Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

604 (29.12.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** Auswärts: bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **A. Frhr. v. Seckendorff,** für Chronik u. Residenz **E. Stolz,** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 604. — **Karlsruhe, Mittwoch den 29. Dezember 1909.** — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Deutsch-englische Annäherung?

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

D. **London,** 28. Dez. Die „Daily News" geben die Hoffnung noch nicht auf, daß hinter der neulich von Dr. Rohrbach veröffentlichten Meldung von einem **Abkommen** zwischen **Großbritannien** und dem **Deutschen Reich** doch noch etwas stecken könne. Das Blatt veröffentlicht ein langes Telegramm seines Berliner Korrespondenten über diese Angelegenheit und bespricht dieselbe in einem Leitartikel, der anderthalb Spalten füllt und in welchem der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die offenbaren **Schwierigkeiten** eines solchen Abkommens glücklich **überwunden** werden möchten.

In dem Telegramm wird als bezeichnend hervorgehoben, daß das **offizielle Dementi** in gut informierten Kreisen nur wenig Eindruck mache. In der Wilhelmstraße zu Berlin sei man auffällig zurückhaltend, und kein Politiker von Bedeutung zweifele daran, daß **sehr wichtige Verhandlungen im Gange** seien. Der **Kaiser** sowohl, wie der **Reichskanzler** nähmen das größte Interesse an der Angelegenheit und betrachteten sie als die brennendste der Tagesfragen. Und wo ein Wille sei, da werde auch ein Weg gefunden werden. Der Korrespondent hebt dann noch besonders hervor, daß diese Bestrebungen **nicht etwa** erst nach dem **Rücktritt** des Fürsten **Bülow** begonnen hätten, sondern der Korrespondent will Grund zu der Annahme haben, daß der **vorige Kanzler** bereits die **Grundlagen** für eine **Annäherung der beiden Länder** ausgearbeitet habe. **Die Basis eines solchen deutsch-englischen Abkommens würde die Lage nach 1917 bilden, da es zu große Schwierigkeiten machen würde, das bestehende Marinegesetz abzuändern.** Außerdem würde man, um den Weg zu ebnen, alle die **nebensächlicheren Fragen,** wie zum Beispiel die der **Bagdadbahn, vorher regeln** müssen. Sir Ernest **Cassels** Besuch habe da viel geholfen, wenn auch noch kein endgültiges Resultat erreicht worden sei. Allerdings, fügt der Korrespondent hinzu, würden **alle diese Pläne über den Haufen geworfen** werden, wenn in **England** eine **konservative Regierung** an das Ruder kommen sollte, denn dann würde das notwendige Vertrauen zwischen den beiden Regierungen fehlen.

An leitender Stelle gibt die „Daily News" zu, daß große **Schwierigkeiten** zu überwinden sein würden, um ein solches Resultat zu erreichen, und das Blatt stellt sich insofern auf einen **vernünftigen Standpunkt,** als es nicht, wie sonst gewöhnlich die hiesigen liberalen Organe, verlangt, daß das Marinegesetz abgeändert und der Flottenbau in Deutschland sofort eingestellt werden soll. Das sei zu gut, um wahr sein zu können, meinen die „Daily News". Es komme aber zunächst auch **nicht darauf an, die Rüstungen einzustellen,** sondern zu **allerzunächst** müsse man suchen, ein **Einverständnis** und **gegenseitiges Vertrauen** herbeizuführen. Und dabei komme es in erster Linie **weniger auf die Regierungen** an als **auf die Hetzer** auf beiden Seiten, die alles immer so zu wenden wüßten, wie es ihnen in den Kram passe. Bald bezeichne man die deutsche Diplomatie als grob und unverschämt, und nenne die britische Regierung feige, weil sie sich das alles gefallen lasse, und wenn auf der anderen Seite die Regierung in Berlin höflich und entgegenkommend sei, dann sage man, das geschehe nur, um den Engländern Sand in die Augen zu streuen, Deutschland bleibe nach wie vor der Wolf im Schafspelz. Bemerkenswert sei, daß es sich auf beiden Seiten nur um Furcht vor den anderen handele und daß von Ländergier und Neid eigentlich keine Rede sei. Auf jeder Seite bilde man sich ein, daß man das friedfertigste Volk der Welt sei, welches nur immer von der anderen Nation bedroht werde.

Es komme also zunächst darauf an, **Vertrauen** zu schaffen, und das könne natürlich **nicht mit Gewalt** geschehen, aber unmöglich sei das Ziel jedenfalls nicht, man solle sich nur an das Verhältnis zu **Frankreich** erinnern. Auch da habe man zu dem Ausweg gegriffen, zunächst **alle Schwierigkeiten aus dem Wege** zu schaffen. In allererster Linie müßten in diesem Fall aber **die Hetzer zum Schweigen** gebracht werden. Die **britische Flotte** sei **übermächtig,** sie sei nicht nur in **„Dreadnoughts"** der deutschen weit voraus, sondern ganz besonders auch in anderen **Linienschiffen,** die in einem Kriege ganz außerordentlich mitsprechen würden, wie sogar Lord Charles Beresford neulich zugegeben habe, als er sagte, daß der „Dreadnought" seiner Meinung nach gar keine bedeutende Verbesserung des Lord Nelson sei. Zum Schluß bemerkt das Blatt, daß der **Hauptgrund,** warum **Deutschland** sein jetzt geltendes **Marinegesetz** annahm, eigentlich darin zu suchen sei, daß man nach dem **japanisch-russischen Kriege** erkannte, daß die **großkalibrigen Geschütze** doch entscheidend seien, und daß die deutsche Flotte bis dahin ganz ohne solche Geschütze **war.**

(Telegramme.)

P.T. **London,** 29. Dez. (Privattel.) Der Berliner Korrespondent des „Standard" telegraphiert seinem Blatte, **Deutschland** sei **im gegenwärtigen Augenblick willens,** die **Möglichkeit einer Annäherung Deutschlands an England** aufgrund einer **dreifachen Basis** in **Erwägung** zu ziehen. Die **Bedingungen** seien:

1. ein **Abkommen** in gewissen **kolonialen Angelegenheiten** speziell in **Afrika,** wo **deutsche** und **englische Gebiete aneinanderstoßen,** zu treffen; 2. sich über die **Zukunft** des **nahen Ostens** vom **Bosporus bis zum persischen Golf** zu verständigen; 3. eine Verständigung über die **Ausdehnung** der **Marinestreitkräfte** zu erzielen.

Der Korrespondent bemerkt, daß er in der Lage sei, aus **allerbester Quelle** zu erklären, daß sowohl der **Deutsche Kaiser wie auch der jetzige Reichskanzler diese neue Politik eifrigst verfechten.**

= **London,** 28. Dez. In einer an seine Wähler gerichteten **Flugschrift** nimmt Handelsminister **Churchill** Bezug auf die **Untersuchungen,** die er im Oktober d. Js. über die **Arbeiterverhältnisse in Deutschland** angestellt habe. Er spricht sich **außerordentlich lobend** über das **deutsche System** der **Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung** aus und erklärt, er sei **erfüllt von Bewunderung** für den **beharrlichen Geist,** der den **vielen Ruhmestaten der deutschen Nation** diese **sozialen Bollwerke** hinzugefügt habe. Er sei aber auch von der **Hoffnung** erfüllt, bald in **England** ein **System eingeführt** zu sehen, das alle in **Deutschland gemachten Erfahrungen** und außerdem noch die **Arbeitslosenversicherung umfasse.**

Marokkodebatte im französischen Senat.

= **Paris,** 28. Dez. Im **Senat** stand heute der von der **Kammer** angenommene **Gesetzentwurf,** der für das Jahr 1909 **Ergänzungskredite** für die militärischen **Operationen in Marokko** bereitstellt, zur Verhandlung. **De Lamarzelle** führte aus: **Frankreich** befände sich in **Marokko** in einer **unentwirrbaren Lage** und **tadelte** die **Regierung,** weil sie **Mulay Hafid begünstigt** habe, indem sie ihn durch das Schaujagebiet gehen ließ und das Anerbieten d'Amades zurückwies, ihn gefangen zu nehmen.

Minister **Pichon** erwiderte, niemals habe d'Amades entweder ähnliches gesagt oder geschrieben.

De Lamarzelle fragte alsdann, welche **Garantien** der **Machsen** aus Anlaß der **Anleihe gegeben** habe, die, wie er meinte, für die **Ausländer** und insbesondere für die **Deutschen von großem Vorteil** sein werde. Redner kritisierte dann die **Politik,** welche **Frankreich** zur **Erniedrigung in Algeciras** geführt habe.

Minister **Pichon** erwiderte, **Frankreich** sei nach **Marokko gegangen,** um die **Ordnung,** die **gestört** worden sei, **wiederherzustellen,** und er, Pichon, habe die **Neutralität** zwischen **Abdul Asis** und **Mulay Hafid** gewahrt. Man sagt, Frankreich werde die verlangte **Genugtuung** von **Mulay Hafid** nicht erhalten. Es habe weder das Schaujagebiet noch Udschda geräumt. Es werde diese **Gebiete nicht früher verlassen,** ehe es nicht die **verlangte Genugtuung erhalten** habe. Pichon legte sodann die **Bedingungen der Räumung** dar und fügte hinzu: Betreffs der **achtzig Millionen,** die bestimmt sind, die Gläubiger Marokkos zu befriedigen, haben wir dem Machsen unsere **Mitwirkung angeboten** und indem wir als **notwendige Gegenleistung Pfandsicherheit** fordern, verlangen wir **Zurückerstattung** unseres Guthabens nach französischen Kreditbedingungen.

Pichon erklärte weiter, die **deutsche Regierung** befinde sich **mit Frankreich über Marokko im Einverständnis.** Deutschland lasse Frankreich seine **politische Freiheit** unter der Bedingung, daß es **Deutschlands wirtschaftliches Vorgehen** nicht störe. Die **diplomatische Stellung Frankreichs** zu **allen Ländern** ist **ausgezeichnet.** Unsere Stärke rührt von den Beweisen her, die wir für unsere **diplomatische Loyalität** gegeben haben.

Nachdem Pichon die Ausführungen eines Redners, daß Frankreich mit Spanien zum Zwecke der Teilung Marokkos in eine **französische** und eine **spanische Interessensphäre** einen **Geheimvertrag** geschlossen hätte, **zurückgewiesen** hatte, wurde die Generaldebatte geschlossen. Die **Ergänzungskredite** wurden sodann einstimmig **angenommen.** Abgegeben wurden 270 Stimmen.

Die Bekämpfung der Landflucht in Elsaß-Lothringen.

S.R.K. **Straßburg,** 28. Dez. Unter dem **Abwanderungsdrange** vom Lande hat wie die meisten deutschen Staaten auch Elsaß-Lothringen zu leiden, was natürlich der selbständige Landwirt in dem sich kundgebenden Arbeitermangel am ehesten und empfindlichsten spürt. Zur Bekämpfung dieser Not sind nun verschiedene Mittel, teils in Vorschlag, teils in Anwendung gebracht worden. Man hat gefordert, daß von Landes wegen Mittel bereit gestellt werden, Dienstknechten und Dienstmägden nach einer Anzahl von Jahren praktischer Dienstzeit zum **Erwerb kleiner Landparzellen** behilflich zu sein, um sie durch die Aussicht auf einstige Selbständigmachung ihrer geringer bezahlten Tätigkeit zu erhalten.

Praktisch ist ein **Bekämpfungsmittel** der **Landflucht** bereits durch die **landwirtschaftlichen Unterrichtskurse** beim **Militär** geschaffen worden. Man hat die Beobachtung gemacht, daß während der militärischen Dienstzeit viele Landbewohner ihrem landwirtschaftlichen Berufe untreu werden und nachher ihr Fortkommen in der Stadt suchen. Nach dem Vorbilde beim bayrischen Militär hat man auch bei den **Metzer Truppen** angefangen, durch **landwirtschaftliche Kurse** das Interesse an diesem Berufe wachzuerhalten und zu vertiefen. Welche Resultate sich daraus für die Praxis ergeben, ist vorläufig allerdings noch nicht abzusehen.

Anderseits wird nun darauf hingewiesen, daß eine der größten Ursachen, ja vielleicht die Hauptursache der Landflucht in dem **Mangel an Abwechslung, an Unterhaltung und an Bildungsmöglichkeit auf dem Dorfe** liegt. Um hiergegen einen Ausgleich zu schaffen und damit das Uebel am ehesten zu bekämpfen, wird jetzt von landkundiger Seite vorgeschlagen, sogenannte **Familienabende** einzurichten, zu denen die **Bewohner des Dorfes** zusammenkommen, um sich entsprechend zu unterhalten und Wissenwertes vorgetragen zu bekommen. Die Familienabende, die im Gemeindehause oder in der Schule abgehalten werden können, haben natürlich auf dem Lande nur im Winter einen Zweck, wo der Bauer Zeit hat. Es ist gedacht, daß der Pfarrer, der Lehrer, der Beamte oder der größere Gutsbesitzer **Vorträge** aus der **Geschichte des Dorfes,** des **Kreises,** aus der Geschichte des **Bauernstandes,** der **Landwirtschaft** usw. hält. Es sollen dabei auch Schwänke aus der Dorfgeschichte, Lieder und Gedichte vorgetragen werden und Theaterstücke zur Aufführung gelangen, wie das ja heute schon teilweise in den Vereinen geschieht, weshalb es nötig wird, daß die bestehenden Krieger-, Gesang-, Jünglings- und Jungfrauenvereine hierfür interessiert

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

46. Kapitel.

Es war einer jener wunderbar schönen Oktobertage, die bisweilen unser nordisches Klima noch wie ein Abschiedslächeln der schönen Jahreszeit über Berg und Tal ausbreitet. Ein leichtes Wägelchen, mit zwei Ponys bespannt, rollte auf dem Feldwege von Eberswalde nach Hochstein zu. Willy kutschierte. Er war schon in Zivil, denn ein längerer Urlaub sollte seinem endgültigen Abschied vorausgehen; selbstverständlich verbrachte er denselben größtenteils bei der Tante in Eberswalde. Er bestrebte sich, sich so rasch als möglich in die dortigen Verhältnisse einzuleben, und Fräulein von Felsen freute sich, daß ihr Gefühl sie so richtig geleitet und er sich als ein so strebsamer und fleißiger Schüler in seinem neuen Berufe zeigte. Die ihm eigene Frische und praktische Tätigkeit machten sich auch jetzt geltend, und dabei strahlte sein ganzes Wesen von Glück und Zufriedenheit. Marie saß neben ihm, sie zeigte ihm die Felder und war erfreut, nun diesen Teil ihrer Tätigkeit abtreten zu dürfen; derselbe war ihr stets besonders schwer und verantwortungsvoll erschienen.

Erika saß hinten in dem kleinen Gefährt. Sie freute sich ja natürlich von Herzen über das Glück ihrer geliebten Marie; aber wenn die beiden, wie eben jetzt, so heiter plauderten und so glücklich lachten, empfand sie tief schmerzlich, was sie persönlich jetzt verloren hatte und daß sie noch einsamer geworden war. In drei Tagen wollte sie abreisen. Von Mariens Mitkommen konnte nun natürlich keine Rede mehr sein. So hatte sie denn an eine andere Bekannte aus der Pensionszeit geschrieben und wollte sich mit dieser zunächst in Berlin treffen, um wegen der Reise nach dem Süden, vielleicht nach Rom, näheres abzumachen.

Wehmütig blickte Erika über die Felder hin, welche vielfach mit leichten Schleiern von Spinngewebe überflogen schienen, in denen der Morgentau noch blitzte. Hie und da blühte noch eine Blume am Grabenrand, und bunt schimmerte dort unweit der Hochsteiner Wald. Die Sonne schien hell. Klar und weit dehnte sich der Blick in die Ferne, und das Klappern des Wagens tönte hell durch die Stille, die nur hin und wieder durch einen Zug von Wandervögeln unterbrochen wurde, welche in einer Linie über ihnen dahinflogen und melancholisch zum Abschied grüßten. Ich bin wie einer von ihnen, dachte Erika traurig, ich darf hier nicht mehr weilen und muß hinaus in die weite, fremde Welt, ohne Heimat und ohne Liebe. —

„Du müßtest eigentlich einmal nach Hochstein hinüber, Willy," sagte Marie. „Der Graf hat Dich doch damals so freundlich aufgenommen."

„Was ich nicht alles muß!" lachte Willy. „Höre, Marie, Du hast viel Anlage zum Tyrannen, wie ich merke; aber diesmal hast Du wenigstens Recht. Ich würde auch merkwürdigerweise schon selbst auf diesen guten Gedanken gekommen sein, wenn ich nicht zufällig bestimmt wüßte, daß Hochstein verreist ist. Was sagst Du nun, geliebte Weisheit?"

„Daß ich einmal wieder töricht war," meinte Marie lächelnd. „Aber woher weißt Du das so sicher?"

„Weil ich den Grafen selbst vor drei Tagen auf dem Bahnhofe sprach und er mir sagte, daß er auf vierzehn Tage nach Berlin ginge." —

Sie kamen jetzt an eine Stelle, wo ein sumpfiges Stück Land mit Gräben durchzogen und trocken gelegt werden sollte. Willy hatte den Inspektor und einen anderen Sachverständigen dorthin bestellt und fand dieselben noch nicht vor. „Wir werden eine Viertelstunde warten müssen," sagte er, nach der Uhr sehend, „es ist noch etwas früh."

„Ach, Marie, könnten wir denn nicht in den Wald drüben fahren!" rief Erika lebhaft. „Du kannst mich da aussetzen, ich gehe so gern im Walde spazieren. Ich komme zur rechten Zeit wieder hierher. Wie lange haben Sie hier zu tun, Herr von Bauer?"

„Eine Stunde kann wohl darüber vergehen," meinte dieser, „aber aussetzen sollen wir Sie? Gnädiges Fräulein, das klingt ja erbärmlich. Hoffentlich gibt's hier herum keine wilden Tiere."

„Nein, nur wilde Leutnants gibt es hier," sagte Marie lächelnd, „die sollen sogar an Gitterpforten harmlose Mädchen bisweilen überfallen."

„Nun, die sind jetzt schon gezähmt und fressen aus der Hand," meinte er, sie liebevoll ansehend und in den Wald lenkend. So schritt Erika bald den Fußpfad entlang, welcher neben der Fahrstraße durch die Buchen dahinlief. Das welke Laub rauschte unter ihren Füßen, und Pilze sproßten am Rande im feuchten Moose, hier und da bückte sie sich, um eine Steinnelke oder eine Glockenblume, welche verspätet zu ihr aufblickte, abzupflücken, und dann raschelte wohl ein Frosch oder eine kleine Eidechse zur Seite, sonst war es still ringsum, und die Sonne spielte durch die durchsichtiger gewordenen Laubkronen in hellen Lichtern auf den grauen Buchenstämmen und dem bräunlich roten Laub am Boden. Sie ging weiter und weiter, bis die Stämme sich lichteten und sie im Rahmen der feinen Zweige die Türme von Schloß Hochstein und dann das ganze stattliche Gebäude mit seinen hellen Fenstern inmitten des Parkes vor sich liegen sah. Sie stand unter dem letzten Baume des Waldes, lehnte an dem bemoosten Stamme und sah lange, lange hinüber. Dort rauschte der Bach, sie konnte die Linde sehen, unter welcher die Bank war. Es zog sie unwiderstehlich noch einmal dorthin. Niemand kannte sie ja, weshalb sollte sie nicht den Park betreten und noch einmal dort am Bache stehen? Nie würde sie in diese Gegend zurückkehren, denn der Verkehr mit Hochstein war für Willy und seine Frau nicht zu vermeiden, und dem Grafen wiederbegegnen wollte sie nicht. Marie wollte natürlich nichts davon hören. Erika schwieg auch zu ihren Vorstellungen, aber sie hatte doch ihre eigenen Gedanken dabei.

So schritt Erika also durch das Hinterpförtchen in den Park. An der Mauer blühten Georginen und auf dem großen

und gewonnen werden. Nach dem Vorbilde der schon in den großen Städten mit Erfolg arbeitenden Vereine oder Ausschüsse für **Volksbildung** sollen dabei diese Familienabende nicht nur der **Unterhaltung** gewidmet sein, sondern auch eine **Erweiterung des Wissens** bringen, wobei natürlich in erster Linie auf die **Bedürfnisse des Landes** Rücksicht genommen werden muß. Vorträge über Vorteile der rationellen Düngung und Fütterung, über landwirtschaftliches Genossenschaftswesen und andere Dinge, die das tägliche Leben angehen und wofür sich heute schon viele sachkundige Leute auch im Dorfe leicht finden lassen, können angesetzt werden.

Ein verständiger Organisator, der mit Liebe an die Sache herantritt, wird ein durchführbares Programm ohne Mühe aufstellen können, wenn er sich dabei der schon vorhandenen Vereinigung zu bedienen weiß.

Vom Zionisten-Kongreß.

= **Hamburg**, 28. Dez. In der gestrigen **Sitzung** des zur Zeit hier tagenden **Zionistenkongresses** wurde die **Kölner Zentralleitung heftig angegriffen.** Es wurde von mehreren Rednern bemängelt, daß das **Aktionskomitee** nicht praktischen politischen Zionismus treibe und nicht **die** jüdischen Massen in Palästina ansiedle. Zu argen **Lärmszenen** kam es während der fast zweistündigen Rede des Präsidenten des Aktionskomitees, der die Tätigkeit des Komitees verteidigte. Auch die Galerien beteiligten sich sehr lebhaft an den Zwischenrufen. Wiederholt **wurden Schimpfworte** gerufen, sodaß der **Präsident** Max Nordau mit **Räumung der Tribüne** und **Niederlegung der Leitung** drohte. Am Nachmittag verständigte man sich darüber, daß von 50 angemeldeten Diskussionsrednern nur je vier für das Aktionskomitee und vier von der Opposition sprechen. Die **Opposition** hat hauptsächlich ihren Sitz in **Rußland** und **Galizien.** Sie setzte ihre Angriffe gegen das Präsidium fort. Der Hauptredner der Opposition, Dr. **Tschlenow**-Moskau, griff den Präsidenten persönlich an. Eine **Reihe Redner** sprach dem **Präsidium** ihr **Vertrauen** aus, insbesondere tat das sehr entschieden Bibliothekar Dr. **Löwe**-Berlin. Die Verhandlungen zogen sich bis zum Abend hin und werden heute fortgesetzt.

Nachdem Präsident **Wolffsohn** nochmals kurz sich gegen die Redner von der Opposition gewandt hat, werden zwei Anträge für Erteilung eines **Vertrauensvotums** eingebracht. Der eine spricht dem A.-C. und namentlich Wolffsohn für seine aufopferungsvolle Arbeit den Dank des Kongresses und volles Vertrauen aus; der andere spricht die Dankbarkeit nur aus für die „korrekte Führung der **administrativfinanziellen** Geschäfte" der Bewegung. Nachdem der Vorsitzende erklärt, daß er im zweiten Antrage ein Mißtrauensvotum erblicke, wird der **erste Antrag** mit **sehr großer Majorität angenommen** und der zweite zurückgezogen. Die Majorität bereitet **Wolffsohn** eine **minutenlange stürmische Ovation.**

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Frankfurt a. M.**, 28. Dez. (Tel.) Die **Stadtverordnetenversammlung** beschloß heute einstimmig den **Magistrat zu ersuchen,** er möge den **Vorstand des deutschen Städtetags auffordern,** auf die **Tagesordnung** des nächsten **deutschen Städtetages** die Frage der **Arbeitslosenversicherung** zu setzen.

Ein Reichsrechnungshof.

= **Berlin**, 29 Dez. Beim **Reichstag** ist ein **Antrag** eingegangen, der die Reichsregierung um die **Vorlage** eines **Gesetzentwurfs** über die **Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches** und die **Errichtung** eines **Rechnungshofes** für das **Deutsche Reich** ersucht. Ein derartiges Komptabilitätsgesetz, das die formellen Grundsätze für die Finanzverwaltung, ihre Rechnungslegung und die Verantwortlichkeit dafür regelt, besteht für das Reich bisher nicht. Es ist daher für die Prüfung des Reichshaushaltsetats jeweils erforderlich zu verordnen, daß die Arbeiten nach den für Preußen geltenden grundsätzlichen Bestimmungen und durch die preußische Oberrechnungskammer, der hierzu die Bezeichnung **„Rechnungshof für das Deutsche Reich"** zugelegt wird, ausgeführt werden. Man hat allerdings schon mehrfach versucht, ein solches Reichskomptabilitätsgesetz zustande zu bringen. Diese Versuche sind aber daran gescheitert, daß der Reichstag in die Vorlage eine Reihe von Einzelbestimmungen aufgenommen hat, die dem **Bundesrat** unannehmbar erschienen, so daß die Verabschiedung des Gesetzes unterblieben ist.

Frankreich.

M.E. **Paris**, 29. Dez. (Privattel.) Die **Regierung** hat am 21. Dezember den letzten im **großen Postbeamtenaufstand gemaßregelten 42 Postbeamten** ihre **Wiedereinstellung** in den **Staatsdienst zum 1. Januar angezeigt.** Eine **Nachzahlung des Gehaltes** für die „arbeitslose Zeit" ist entgegen den Wünschen der Gemaßregelten vom Ministerium **abgelehnt** worden.

= **Paris**, 29. Dez. (Tel.) Die **Deputiertenkammer** nahm mit 358 gegen 33 Stimmen ein **Gesetz** an, durch welches die **Stadt Paris** zur Aufnahme einer **Anleihe von 900 Millionen Francs** zwecks **Verbesserung der hygienischen Verhältnisse** und **Verschönerung der Stadt** ermächtigt wird.

Spanien.

= **Madrid**, 28. Dez. Die **Entdeckung** von **zehn leeren Bomben** und einer **Granate** im Kellerraum des Hauses 48 der Salvastraße in **Barcelona** und die Verhaftung eines Ofensetzers, der dort gewohnt hat, wird als die Auffindung der Spur des **Urhebers der katalonischen Terroristentaten** bezeichnet; es dürfte sich jedoch nur um ein älteres vergessenes Bombenlager handeln. In **Barcelona verurteilte** das **Kriegsgericht** von 15 Einwohnern des Dorfes Malgrat, die während der Juliwirren einen revolutionären Ausschuß bildeten und sich am Brand der Pfarrkirche, Zerstörung von Eisenbahnen und anderen Exzessen beteiligten, **vier zu lebenslänglichem Zuchthaus,** die übrigen zu kürzeren Haftstrafen. **Einziger Belastungszeuge** war der **Bürgermeister** des Ortes. (Ffstr. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn.

Eine Neuauflage des Friedjung-Prozesses.

= **Wien**, 28. Dez. Unter Umständen droht eine **Neuaufnahme** des **Friedjung-Prozesses.** Ein **Agramer Blatt** hatte bei **Friedjung angefragt,** ob er seine **Behauptung,** daß die serbo-kroatische Koalition mit der serbischen Regierung in unerlaubten Beziehungen gestanden habe, **aufrechterhalten.** Friedjung hat darauf lt. Frkf. Ztg. **bejahend geantwortet** und erklärt, daß er auch vor dem Präsidenten **Wach** während der **Ausgleichsverhandlungen** diese seine **Behauptungen aufrecht erhalten** habe und nur die **Unechtheit** der beiden durch die Berliner Recherchen widerlegten **Dokumente zugegeben** habe. Das kroatische Organ der christlich-sozialen Partei fordert nun die serbo-kroatische Koalition auf, den **Prozeß von neuem anzustrengen** und sich diesmal mit einem Vergleich nicht zufrieden zu geben.

Rumänien.

= **Bukarest**, 28. Dez. (Tel.) Der Ministerpräsident **Bratianu** erhielt einen **vierzehntägigen Urlaub.** — Der Präsident der Abgeordnetenkammer **Pherekydes** ist zum **Minister des Innern** ernannt worden. Er übernimmt interimistisch den **Vorsitz im Ministerrate.** Die **Kammer** wählte zu ihrem **Präses** den bisherigen Vizepräsidenten **Missir.** Der **Senat** nahm den **Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn** an.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Legationsrat und Konsul, Kammerherrn Dr. Rudolf Freiherrn **von Schauenburg-Herrlisheim** in Palermo die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Roten Kreuz-Medaille 3. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Regierungsbaumeister a. D. Hermann **Graf,** Architekten in Kolmar, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Roten Adler-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 22. d. M. wurde Postsekretär Alexander **Greß,** zuletzt beim Telegraphenamt Freiburg angestellt, zum 1. Januar k. J. in eine Stelle beim Postamt daselbst versetzt und der charakterisierte Telegraphensekretär Ernst August Otto **Schönthal** in Metz mit Wirkung vom gleichen Tage in einer Sekretärstelle beim Telegraphenamt in Freiburg etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 22. Dezember 1909 wurde der charakterisierte Telegraphensekretär Albin **Englert** in Mannheim etatmäßig angestellt, sowie dem Obertelegraphenassistenten Karl **Mohr** in Heidelberg der Titel Telegraphensekretär verliehen.

Aus Baden.

‡ **Karlsruhe**, 29. Dez. Die **Parteileitungen** der **linksliberalen Parteien** werden, wie wir hören, Mitte nächsten Monats zusammentreten, um über die **Konstituierung** der **„Badischen Volkspartei"** Beschlüsse zu fassen.

□ **Karlsruhe**, 29. Dez. Der **1. Kammer** ging ein Gesetzentwurf zu, betr. die **Ergänzung des Landstraßenverzeichnisses.** Danach wird die Zufahrt zur Landungsstelle Immenstaad mit Wirkung vom 1. Juli 1909 als Zubehör zur Landstraße Nr. 67 Ludwigshafen-Friedrichshafen mit einer Unterhaltungslänge von 277,2 Meter in den Landstraßenverband aufgenommen.

= **Heidelberg**, 28. Dez. Der konservativ-bündlerische Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt **Schmidt-Bretten verwahrt sich** in einer Zuschrift an das „Heidelberger Tageblatt" mit Entschiedenheit gegen die in verschiedenen badischen Blättern aufgestellte Behauptung, er habe sich **gegen die Schiffahrtsabgaben** ausgesprochen. „Wie schon früher," schreibt Schmidt wörtlich, „so habe ich mich **auch jetzt wieder entschieden für die Schiffahrtsabgaben** ausgesprochen". — Daß er sich mit dieser Erklärung in schroffen Gegensatz zu den Interessen des badischen Handels und Gewerbes stellt, scheint dem Herrn Landtagsabgeordneten wenig Sorge zu bereiten.

Badische Chronik.

● **Karlsruhe**, 29. Dez. Die **29. Ziehung der Schuldenverschreibungen des 3½prozentigen Eisenbahnanlehens vom Jahre 1880** im Betrage von 87½ Millionen Mark hat auf Grund von Artikel 7 des Gesetzes vom 18. März 1880, sowie die **15. Ziehung** des **3½prozentigen Eisenbahnanlehens vom Jahre 1886** im begebenen Betrage von 11 739 000 Mk. auf Grund von Artikel 6 des Gesetzes vom 31. März 1886 am **1. Dezember dieses Jahres stattgefunden.** Das Ergebnis dieser Ziehungen wird in der heute erschienenen Nummer des Staatsanzeigers bekannt gegeben. Die **Zahlung** geschieht vom Heimzahlungstermine ab bei allen hierzu verpflichteten großh. Staatskassen, ferner bei den auf den Zinsscheinen angegebenen Bankhäusern gegen Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen noch nicht fälligen Zinsscheinen nebst Zinsscheinanweisungen. Auf Verlangen wird indes der Kapitalbetrag mit den bis zum Zahlungstage sich berechnenden Stückzinsen bei den zur Einlösung verpflichteten großh. Staatskassen schon vom 2. Januar 1910 ab ausgefolgt; auch sind diese Kassen ermächtigt, die Schuldverschreibungen schon vom 20. des dem Fälligkeitstag vorangehenden Monats ohne Kürzung am laufenden Zins einzulösen.

B.C. **Karlsruhe**, 29. Dez. Auf Grund der im November und Dezember 1909 abgehaltenen Prüfung sind **36 Aktuare** zur Anstellung im **mittleren Justizdienst** für befähigt erklärt worden.

B.C. **Karlsruhe**, 29. Dez. Auf Grund teils ordnungsmäßigen Nachweises der in § 9 des Gesetzes „die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betr." vom 9. Oktober 1860 in der Fassung vom 5. März 1880 bestimmten Erfordernisse, auf Grund teils verwirkter Dispensation nach § 1 der landesherrlichen Verordnung „den Nachweis der allgemeinen wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen betr." vom 11. April 1880 wurden zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen sowie zur Erlangung von Kirchenämtern im Großherzogtum 7 evangelisch-protestantische Geistliche und 46 Kandidaten der katholischen Theologie zugelassen.

):(**Karlsruhe**, 29. Dez. Das **Stationsamt II Wimpfen** wurde in ein Stationsamt III umgewandelt.

▲ **Mannheim**, 29. Dez. Aufgrund des Hypothekenbankgesetzes von 1899 in Verbindung mit der landesherrlichen Verordnung von 1899, den **Vollzug des Reichshypothekenbankgesetzes** betreffend, wurde nach Anhörung der Rheinischen Hypothekenbank und im Einverständnis mit großh. Ministerium des Innern Notar Eugen Mattes hier zum **Treuhänder** bei der Rheinischen Hypothekenbank und Notar Knecht hier zu dessen Stellvertreter bestellt.

ℏ **Heidelberg**, 29. Dez. Am 3. Januar findet hier eine von einem Bürgerkomitee einberufene **öffentliche Versammlung** statt, in der Dr. Mez-Mannheim sprechen wird über: „Schnellbahnen und Städtebahnen" in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung mit besonderer Berücksichtigung einer **Städtebahn Mannheim-Heidelberg.**

= **Balzenbach** (Amt Weinheim), 29. Dez. (Tel.) **Erhängt** hat sich gestern der zurzeit bei der 10. Kompagnie des **Grenadierregiments Nr. 109** in **Karlsruhe** dienende Philipp **Eidenmüller,** der hier auf **Urlaub** war. Die Beweggründe sind bis jetzt unbekannt. Eine Urlaubsüberschreitung kommt nicht in Betracht, da der Urlaub des Soldaten bis zum 29. d. M. erteilt war.

+ **Eberbach**, 29. Dez. Der 12jährige Sohn des Metzgermeisters Neuer, der zwei raufende Metzgerhunde trennen wollte, wurde von einem derselben dermaßen in den **Schenkel gebissen,** daß der Junge in das Spital verbracht werden mußte. Der bissige Hund wurde erschossen.

r. **Wertheim a. M.**, 28. Dez. Die **Fürstin zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg** ist heute vormittag von einem **Prinzen** und einer **Prinzessin** im Schlosse zu Kleinheubach a. M. glücklich **entbunden** worden.

ℏ **Pforzheim**, 29. Dez. Herr Adolf **Hinrichs** hier, der zum **Vizekonsul** der **argentinischen Republik** ernannt worden ist und als solcher das Exequatur namens des Reichs erhalten hat, wurde zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

:: **Baden-Baden**, 29. Dez. Die **vereinigte Stiftungenverwaltung Baden** wird auf 1. Januar 1910 **aufgehoben.** Die Geschäfte derselben und der Badanstaltenkasse werden von da an vom Gr. **Hauptsteueramt Baden besorgt.**

⚐ **Baden-Baden**, 29. Dez. Der Stadtrat hat eine Kommission gebildet, welche wegen Aufrechterhaltung des im Jahre 1872 zwischen Staat und Gemeinde bezüglich des **Staatsbeitrages zum Kursond in Höhe von 77 150 ℳ** getroffenen Uebereinkommens mit dem Ministerium des Innern in Verhandlung treten soll. Der Kommission, deren Vorsitz Oberbürgermeister Fieser führt, gehören an die Stadträte Bonne und Roman Schmid, der Stadtverordnetenvorstand Otto Dieterle und die Stadtverordneten H. Kölblin, Dr. Herrmann und Camill Brenner. — An Stelle des im Sommer durch ein Automobil beschädigten Brunnens auf dem Augustaplatz wird ein solcher mit einer **Figur „Laufendes Kind",** Originalbronce von Bildhauer August Kraus in Berlin, erstellt werden, wozu ein Ungenannter einen Beitrag von 2000 ℳ zur Verfügung stellt. — Die Pumpversuche im Oberwald von **Sandweier** haben die Brauchbarkeit des vorhandenen **Grundwasserstromes für unsere Wasserversorgung** einwandfrei ergeben. Die Abholzung des nötigen Waldteiles und der Bau des Pumpwerkes werden in Angriff genommen werden.

= **Baden-Baden**, 29. Dez. Der Verwaltung des Stadtrats unterstehen **10 weltliche Ortsstiftungen,** welche über ein Gesamtvermögen von 1 261 497 ℳ verfügen.

□ **Sinzheim** (A. Baden), 28. Dez. Das Anwesen des Landwirts Anton Kreideweiß fiel den **Flammen zum Opfer.** Auch das Haus der Witwe Eisele erlitt durch das Feuer schweren Schaden. Die Brandursache ist unbekannt.

= **Legelshurst** (A. Kehl), 29. Dez. In der Nacht vom 1. zum 2. Weihnachtsfeiertag **brannte** das Oekonomiegebäude des Joh. König

---

Teppichbeet dicht hinter dem Schloß bunte Sternastern. Der Rasen sah so frisch grün aus, und alles war hier in der Nähe des Schlosses so sauber geharkt und gehalten. Sie konnte die Tür des Gartensaales und die Veranda, an welcher die bunten Blätter des wilden Weines rankten, von dem Platze am Wasser übersehen. Es lag alles so still in der Mittagssonne. Sie wandte den Blick und trat auf die andere Seite des dicken Lindenstammes dicht an die Steine, so daß die Tropfen des schäumenden Wassers ihre ausgestreckte Hand netzten, das Rauschen und Brausen tönte hier laut und Erika war so in Gedanken versunken, daß sie die nahenden Schritte eines Mannes überhörte, sie lehnte sich weit vor, um in den Strudel zu sehen. —

„Nehmen Sie sich in acht!" sagte plötzlich eine Stimme dicht hinter Erika. „Die Steine sind nur lose aufgelegt, es könnte einer herabrollen."

Sie fuhr bei dem Ton der Stimme zusammen und drehte sich rasch um. Joachim stand vor ihr. Seine Kisten aus Afrika waren angekommen, und diese Nachricht hatte ihn veranlaßt, so schnell wieder heimzukehren. Keines von beiden war im ersten Augenblicke eines Wortes mächtig. Erika war wie mit Purpur übergossen und Joachim bleich geworden, als sähe er einen Geist. „Ist es möglich, sind Sie es wirklich, Fräulein von Hochstein?" stammelte er endlich, zuerst Worte findend.

„Ich — ich — bei Gott — ich glaubte, Sie wären verreist, Herr Graf, ich wäre sonst sicher niemals hierhergekommen," sagte sie noch ganz bestimmt.

„Ich werde Sie auch sofort von meiner lästigen Gegenwart befreien," erwiderte er in tiefgekränktem Tone, „verzeihen Sie! Ich erkannte Sie nicht sogleich." Er verbeugte sich und wandte den Schritt zum Gehen.

Erika zitterte so, daß sie wankte; er durfte nicht gehen, nicht wieder so gehen, das war ihr einziger Gedanke. Sie wußte kaum, was sie tat, aber wie ein leiser Nachruf klang es ihm nach „Joachim!"

Er wandte sich rasch und trat auf sie zu, er sah die Angst in ihrem Gesicht, ihre bebenden Lippen und wie sie dastand und ihm die Hände entgegenstreckte. „Mein Gott, Erika," sagte er in tiefer Erregung und seiner nicht mehr mächtig, „lassen Sie mich gehen, wenn Sie mir doch nicht vergeben können!"

„Ich habe ja lange vergeben," stammelte sie, „ich hatte ja nichts zu vergeben, es war ja alles, alles meine Schuld."

Er traute seinen Sinnen nicht und fuhr sich wie im Traume mit der Hand über die Augen. „Und Du entfliehst nicht? Du schickst mich nicht fort?" sagte er in unsicherem Tone. Erika fühlte ihre Kräfte versagen. Es ward ihr dunkel vor den Augen. Sie sank auf die Bank nieder und verbarg das Gesicht in den Händen.

„Soll ich gehen?" sagte Joachim wieder tonlos. Erika schüttelte nur mit dem Kopfe. Da sank er ihr zu Füßen und umfaßte ihre Knie. „Erika," flehte er, „sprich ein Wort! O, sag' es mir, bist Du mein?"

Sie beugte sich herab zu ihm und zog seinen Kopf an ihre Brust. Sie sagte nichts, aber sie küßte ihn auf die Stirn, und ihre heißen Tränen tropften auf sein Haar. Und wieder, wie vor vielen Jahren, standen sie zusammen an dem schäumenden Bache, und wieder, wie damals, hielt er sie fest in seinen Armen. Jetzt bot er ihr den Diamantring, den sie so lange getragen. „Darf ich Dir die Fessel nun wieder anlegen, Geliebte?" sagte er leise lächelnd.

Erika nickte und hielt ihre zarte Hand hin. „Ich war so unglücklich ohne Fesseln," sagte sie.

„Auch ich," erwiderte er. „Ich denke aber, meine Erika, es geht uns Menschenkindern am Ende immer so. Fesseln tragen wir doch alle. Dem stolzen und eigenwilligen Wanderer wird der Weg bald gar öde und einsam, und die gewaltsam abgestreiften Fesseln hinterlassen tiefe Wunden. Es ist nicht die Freiheit, sondern die Liebe, welche glücklich macht." —

Ende.

William Ewart Gladstone.

Zum 100jährigen Geburtstage des englischen Staatsmannes.

1809 — 29. Dezember — 1909. Von R. v. **Felsenegg.**

(Nachdruck verboten.)

ikc. Erst seit Bismarcks Zeiten hat unser Volk gelernt, der hohen Politik nicht nur lebhaftes Interesse entgegenzubringen, sondern sich auch in steigendem Maße an ihr zu beteiligen. Er, der Gründer des Reiches, ist gewissermaßen auch der Schöpfer des deutschen Parlamentarismus. Anders in **England.**

Hier, wo dem Parlamente verfassungsgemäß eine die königliche Gewalt in vielen Stücken übersteigende Machtherrlichkeit zukommt, und wo die Krone gewissermaßen nur „das kostspielige, im übrigen aber unschädliche Kapitäl an der Säule des Staates" bildet, hier greifen die beiden Parlamente, vor allem aber das Unterhaus, entscheidend in die Verwaltung des Staates ein und der jeweilige Ministerpräsident, der den Charakter der Regierung bestimmt, ist wieder durchaus abhängig von der Färbung und der politischen Anschauung des Parlamentes. So kommt es, daß dort liberale (Whigs) und konservative (Torys) Regierungen in oft raschem Wechsel einander ablösen.

Unter den neueren englischen Staatsmännern nimmt neben Palmerston, Disraeli (Lord Beaconsfield), Salisbury u. a. vor allem Sir William Edward **Gladstone** eine hervorragende Stellung ein. Denn die englische Politik von 1831 bis 1894 ist eng mit seinem Namen verknüpft, die er als Minister nicht weniger als viermal seinen Stempel aufdrückte. Geboren am 29. Dezember 1809 als Sohn eines reichen Kaufmannes in Liverpool, bezog er zwanzigjährig die Universität Oxford, um sich dem Rechtsstudium zu widmen. Schon als Student zeichnet er sich durch schlagfertige Beredtsamkeit aus und schlug 1832, durch den Einfluß des Herzogs von Newcastle in das Unterhaus gewählt, zwei Tadelsvota vor, die so recht geeignet waren, des angehenden Staatsmannes damalige politische Stellung zu beleuchten: das eine wandte sich gegen die geplante große Reformbill, das andere gegen die Emanzipation der Katholiken; auch gegen die Sklavenbefreiung in Westindien trat er in scharfen Worten auf. So begann der spätere liberale Minister seine politische Laufbahn als strengkonservativer Abgeordneter, und die Torys, deren Stern im

nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. — Ein **Unfall**, dem sehr leicht Menschenleben hätten zum Opfer fallen können ereignete sich in verflossener Woche bei den Rheinkorrektionsarbeiten auf Hanauer Gemarkung. Ein schwer beladener **Kiesnachen**, auf dem Arbeiter an die Baustelle fahren wollten **fing Wasser** und **versank** in die Tiefe, die Mannschaft konnte sich noch retten. Der Kiesnachen liegt in einer Tiefe von 7 Meter unter dem Wasser und konnte trotz aller Arbeit bis jetzt noch nicht gehoben werden; er wird voraussichtlich als verloren zu betrachten sein.

* **Lahr**, 27. Dez. Genau **630 Jahre** sind jetzt verflossen, daß Lahr zum ersten Male in der Geschichte als „**Stadt**" genannt wird. Die älteste Geschichte von Lahr, die in Urkunden zuerst im Jahre 1274 erscheint, hängt mit der Geschichte der **Herren von Geroldseck** zusammen, deren stattliche Burg heute noch als Wahrstein ihrer einstigen Herrschaft, von nah und fern besucht wird. Da bis jetzt noch kein Beweis dafür erbracht ist, daß in unserer Gegend irgend eine römische Niederlassung bestanden hat, so darf, wie man der Mannh. N. B. L. mitteilt, wohl als Fundament des heutigen Industrieortes Lahr ein schon in altersgrauen Zeiten errichtetes **Schloß** angesehen werden, das zunächst allein vorhanden war, und als dessen Erbauer fast allgemein die Geroldsecker genannt werden, ist dann allmählich ein Dorf entstanden, wie das noch sonst vielfach der Fall war; wenigstens wird, als Walther I. von Geroldseck nach dem Tode seiner Gemahlin Heilika (Adelheid) 1250 dabei ein Kloster stiftete, Lahr nicht als Stadt genannt. Erst nach der Teilung der Geroldseckischen Besitzungen (1277) und von 1279 an im Vertrag zwischen den Brüdern Heinrich und Walther II. kommt Lahr als Stadt vor. Die Nachkommen Walthers I. teilten im Jahre 1277 ihr Besitztum — wozu einzelne Gebiete in Schwaben und Elsaß gehörten — so, daß der Sohn Heinrich die Burg Hohengeroldseck, Ettenheim, die schwäbischen Gebiete und einzelne Dörfer erhielt, während Lahr, Mahlberg und das Gebiet bis an den Rhein nebst Sulz und dem Langenhard, halb Ottenheim, die Burg Landeck und Wallburg den Söhnen des 1262 gefallenen zweiten Sohnes Walthers I. zufielen.

=:= **Gutach**, 28. Dez. In **Bleibach** wurde gestern abend das große **Sägewerk** des Kaufmanns Lang durch **Feuer zerstört**. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

(=) **Hornberg** (b. Triberg), 29. Dez. Die Persönlichkeit des **Reisenden**, der kürzlich **vor den Zug sprang** und im Krankenhaus an den erlittenen Verletzungen **starb**, ist noch **nicht** bestimmt **festgestellt**. Nach Briefen, die gefunden wurden, hatte er Bräute in verschiedenen Städten, in Karlsruhe, München, wie im Rheinland seinen Besuch in Aussicht gestellt. Seine Leiche wurde in die Anatomie der Freiburger Universität verbracht.

:,: **Donaueschingen**, 29. Dez. Der wegen **Unterschlagung geflüchtete Amtsdiener Peter** wurde in **Konstanz verhaftet**.

= **St. Blasien**, 28. Dez. Das **Hotel und Kurhaus, A.-G.**, erzielte in dem Geschäftsjahr 1908/09 bei einem Aktienkapital von 615 000 ℳ einschließlich 4533 ℳ Vortrag einen **Reingewinn** von 61 785 ℳ.

= **Bonndorf**, 29. Dez. Wie man hört, beabsichtigen die hiesigen Bäcker infolge Rückgangs der Mehlpreise vom 1. Januar ab den **Brotpreis** pro Laib um 4 ₰ **herabzusetzen**.

() **Lörrach**, 29. Dez. Ein **interessantes Phänomen** war in der Nacht vom Sonntag auf Montag zu beobachten. Um die silberglänzende volle Mondscheibe schloß sich laut „Obl. Bote" ein ziemlich breiter weißer Ring, um diesen ein schmaler gelber, dann ein wieder bedeutend breiterer hellgrüner und endlich ein schmaler orangefarbener. Alle diese konzentrischen Streifen waren scharf begrenzt und in satten Farben wie bei einem Regenbogen. Nach etwa einer Viertelstunde verschwand das Phänomen zugleich mit dem Dunstkreis, der den Mond umgab, und der Himmel wurde wieder sternenhell.

* **Menningen** (A. Meßkirch), 27. Dez. Bürgermeister Benedikt **Klett** von hier, langjähriges Mitglied der Kreisversammlung, ist gestern infolge eines Schlaganfalles **gestorben**. Den Bürgermeister ereilte in der Kirche während des Gottesdienstes der Tod. Klett gehörte der liberalen Partei an.

= **Markdorf** (A. Ueberlingen), 29. Dez. Gestern morgen brach in dem Hause der Familie Botling **Feuer** aus, dem das Gebäude in kurzer Zeit zum Opfer fiel. Das **5jährige Kind** der brandgeschädigten Familie wird **vermißt**; man befürchtet, daß das **Kind in den Flammen den Tod gefunden** hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Dezember.

= **Hofbericht.** Der **Großherzog** hörte gestern vormittag den Vortrag des Ministers Freiherrn von **Marschall** und empfing sodann den kommandierenden General der Infanterie **Freiherrn von Hoiningen** genannt Huene. Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Geheimerats Dr. **Nicolai** entgegen.

‡ **Die Einteilung des Amtsgerichtsbezirks Karlsruhe in Notariatsdistrikte.** Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat a) auf 1. Januar 1910 den Vorort **Beiertheim** dem Notariatsdistrikt Karlsruhe IX und b) auf den Zeitpunkt der Vereinigung der Gemeinde **Daxlanden** mit der Stadt Karlsruhe die Zwangsvollstreckungen in der jetzigen Gemarkung Daxlanden dem Notariatsdistrikt Karlsruhe VIII zugewiesen, während im übrigen der künftige Vorort Daxlanden dem Notariatsdistrikt Karlsruhe IX zugeteilt bleibt.

Weihnachtsspiel. Der Künstlerverein führt heute mittag um 4 Uhr und abends um 7 Uhr (siehe Inserat) ein schönes, altes, schlichtes Krippenspiel mit Musik von Stavenhagen auf, das geschaffen ist, die Stimmung der Weihnachtstage in den Herzen von jung und alt feierlich aufklingen zu lassen. Wir können Erwachsenen und Kindern den Besuch aufrichtig empfehlen. Der Reinertrag ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt. Die Großh. Herrschaften haben zu der Aufführung ihr Erscheinen zugesagt.

□ **Vortrag.** Heute abend spricht Pred. Gäde im Missionssaal, Kaiserstraße 168. (Näh. im Inseratenteil.)

§ **Feuer.** Gestern abend 9½ Uhr ist in einem Anwesen in der Karl Wilhelm-Straße ein **Schuppen in Brand geraten**, wodurch ein Schaden von ca. 1000 Mark entstanden ist. Neben Fahrnissen sind **verbrannt: 1 Pferd, 2 Läuferschweine** und **10 Tauben**. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt. Der Brand wurde durch die Feuerwache nach 1½stündiger Tätigkeit gelöscht.

§ Der **Brustbeutel** mit 800 ℳ, der vermeintlich einem Herrn aus Leipzig in einem hiesigen Hotel abhanden kam, hat sich nachträglich in seinem Schlafzimmer wieder vorgefunden.

Stellungnahme der Landwirtschaftskammer zur Ausführung des Branntweinsteuergesetzes.

♂ **Karlsruhe**, 29. Dez. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Ausschuß für Obst-, Wein- und Gartenbau der Badischen Landwirtschaftskammer in seiner letzten Sitzung vom 21. d. M. nach eingehendem Referat des Herrn Landtagsabgeordneten **Geppert** über die Vollzugsverordnung zum neuen Branntweinsteuergesetz einstimmig beschlossen, den Vorstand der Landwirtschaftskammer zu ersuchen, bei Gr. Regierung unter Hinweis auf § 88 des Branntweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909 energisch vorstellig zu werden und dabei die bestimmte Erwartung auszusprechen, daß bei zuständiger Stelle Schritte getan werden, daß **Kleinbrennereien** bis zu einer Jahresproduktion von 10 Hektoliter reinem Alkohol der Verschlußkontrolle nicht unterworfen werden.

Bei der großen wirtschaftlichen Bedeutung unserer Kleinbrennereien zwecks lohnender Verwertung von Obst und sonstigen oft nur schwer verkäuflichen Rückständen, welche durch die neuerdings vorgeschriebene Anschaffung überaus kostspieliger Meßuhren und teuren Sammelgefäßen bei Neuanlagen 2c. plötzlich gänzlich unwirtschaftlich werden, ist eine solche Stellungnahme zweifellos berechtigt.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigsburg**, 28. Dez. (Tel.) Gestern nachmittag sind aus dem hiesigen **Zuchthaus zwei Sträflinge entkommen**, die wegen schweren Einbruchdiebstahls mehrjährige Strafe zu verbüßen hatten.

= **Riedlingen** (Württemberg), 28. Dez. (Tel.) Gestern abend erfolgte in der **Käserei Rehm in Pflummern** eine gewaltige **Benzinmotor-Explosion**. Ein Teil des Hauses stürzte ein. **Besitzer** und **zwei Mädchen** wurden **schwer**, die **Tochter Rehms leicht verletzt**.

= **Göppingen** (Württemb.), 28. Dez. Im benachbarten **Holzheim** wütete heute nacht ein größeres **Schadenfeuer**, dem **zwei Anwesen**, darunter das große Rapp'sche Wirtschaftsanwesen „zum Stern", zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf über 50 000 Mk. geschätzt. Beide Besitzer sind versichert.

Δ **Schwanheim** (Hessen), 28. Dez. Der in weiten Kreisen bekannte Gesangverein **„Concordia Schwanheim am Main"** begeht Pfingsten 1910 sein **50jähriges Jubiläum** und verbindet damit einen Gesangswettstreit. Das Fest findet am ersten und zweiten Feiertag statt. Ueber 3000 Mark an Geldpreisen, wertvolle Ehrenpreise, ein **Kaiser-**, sowie **Fürstenpreise** kommen zum Austrag. Gesangvereine aus dem Regierungsbezirk Köln sind **nicht** zugelassen. Als Preisrichter sind folgende Herren gewonnen: Ludwig **Baumann**, Komponist, Hoforganist und Seminar-Musiklehrer, **Karlsruhe**; Bieling, Musikdirektor, Mannheim; Aug. Glück, Kgl. Musikdirektor, Frankfurt a. M.; Spangenberg, Kgl. Musikdirektor, Wiesbaden; Otto Naumann, Chormeister der „Liedertafel" Mainz; Jos. Werth, Musikdirektor, Bonn. Gastfreundschaft, bestehend in Freiquartieren, Verpflegung usw. wird bereitwilligst gewährt. Das ganze Arrangement ist gestützt auf langjährige Erfahrungen aller Schwanheimer Gesangvereine, die einmütig das Fest unterstützen, vom Wettgesang aber ausgeschlossen sind.

Vermischtes.

= Berlin, 29. Dez. (Tel.) Der **erste Aufstieg** des **neuen Militärluftschiffes Groß III**, der gestern geplant war, wurde wegen des sehr ungünstigen Windes und Nebels abermals **verschoben**.

= Berlin, 29. Dez. (Tel.) Der aus Brasilien stammende Arzt Johann **Koppola** traf dieser Tage in Berlin ein und stieg in einem erstklassigen Hotel ab. Aus seiner schwarzen Ledertasche wurde nun ein **Kreditbrief über 250 000 Frks gestohlen**, der auf seinen Namen und die Bank von Montevideo ausgestellt, sowie auf die Banca Italiana del Uruguay gezogen war.

hd **Dresden**, 28. Dez. (Tel.) **Pastor Clauß** in Zittau beging in einem Anfalle von Geistesstörung **Selbstmord** durch Erschießen.

= **Hirschberg**, 29. Dez. (Tel.) Der **Vater** des des Giftmordes und Mordversuches an seinen Kameraden beschuldigten österreichischen Oberleutnants **Hofrichter** von Linz **starb** plötzlich im vorigen Jahre in **Warmbrunn**, wo er zur **Kur** weilte, ohne daß man irgendwelchen Verdacht schöpfte. Es werden jetzt **nachträglich Erhebungen** über die näheren Umstände des Todes veranstaltet.

= **Posen**, 28. Dez. Der **Verüber des Geldbriefbeutel-Diebstahls** auf dem Bahnhof in **Samter**, bei dem Geld- und Einschreibebriefe im Gesamtwert von etwa **7000 Mark gestohlen** wurden, ist jetzt in der Person des Rangierers **Gabski ermittelt** und **verhaftet** worden. Der Verhaftete hat bereits ein **Geständnis** abgelegt.

hd **Hamburg**, 28. Dez. (Tel.) Der **Tischler Thaden erschlug** heute morgen seine **Frau** mit einem **Küchenbeil**, weil sie sich angeblich **geweigert** hatte, **aufzustehen**. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei.

= **Essen**, 29. Dez. (Tel.) Eine gestern abgehaltene **Sitzung** der **vier Bergarbeiterorganisationen** erklärte die **Einschränkungen** des **Zechenverbandes** hinsichtlich der Satzungen des **Arbeitsnachweises nicht für geeignet**, die von der **Bergarbeiterschaft** befürchtete **Gefahr** zu **beseitigen**, sie **warnte** aber vor dem **sofortigen Streik** und **empfahl** dessen **Verschiebung** auf einen **günstigeren Zeitpunkt**. Die **Organisationsleitungen** ersuchen jedoch die **Arbeiter**, schon jetzt dafür **Sorge zu tragen**, daß **jeder Zuzug von Arbeitern in die Bergreviere**, besonders in das Ruhrrevier, **ferngehalten** werde.

= **Bonn**, 28. Dez. **Ahmed Sureya**, ein Sohn des Leibarztes des Sultans, der hier Chemie studierte, hat sich **erschossen**. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

hd **München**, 28. Dez. (Tel.) Der „Münch. Post" zufolge ist die **Polizei einer Engelmacherin** in **Erdingen auf die Spur gekommen**, die 6 Kostkinder hatte. Das eine davon wurde nach 9 Tagen in völlig verwahrlostem Zustande nach München zurückgebracht. Wegen des **zuletzt verstorbenen Kindes erstattete die Leichenfrau Anzeige**. Der Staatsanwalt hat nun angeordnet, daß die **Leichen aller Kostkinder** dieser Frau **ausgegraben** werden.

= **Paris**, 29. Dez. Ein **Russe**, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, präsentierte gestern in einem **Bankgeschäft** mehrere **Titres**, die als in **Rußland gestohlen** erkannt wurden. Der sofort **Verhaftete** scheint in das **Komplott gegen den Polizeichef Karpow** verwickelt.

= **Paris**, 29. Dez. (Tel.) Gestern wurde hier der russische Ingenieur **Gilewitsch festgenommen**, der im Jahre 1908 sein **Leben mit 270 000 Franks versichert** und den Plan gefaßt hatte, einen **ihm ähnlichen Mann** zu **ermorden** und dann durch einen Komplizen die **Versicherungssumme abheben** zu lassen. **Gilewitsch tötete** auch einen gewissen **Padlutzki** und **floh** nach **Frankreich**. Bei seiner **Verhaftung** schützte er **Unwohlsein** vor. Er ließ sich in den **Waschraum** führen, wo er sich mit **Zyankali vergiftete**.

hd **Brüssel**, 28. Dez. Bei **Spa** wurde der **Pächter eines Restaurants, Eduard Evrard**, seine 30jährige **Frau**, ein 2½jähriges **Kind** und seine 70jährige **Mutter** gestern abend durch Axthiebe **von Einbrechern ermordet**. Von den Tätern fehlt jede Spur.

D.K. **Newyork**, 28. Dez. Der unter dem Namen **„Die rote Wolke"** bekannte **Häuptling** der **Sioux-Indianer** ist im Alter von 86 Jahren **gestorben**. Er lebte zuletzt in der sogenannten Pine Ridge-Reserve, einem für den Siouxstamm bestimmten Distrikt. „Die rote Wolke" war der letzte der gefährlichen Indianerhäuptlinge und in den 60er Jahren bereitete er der Regierung manche Schwierigkeiten.

Unglücksfälle.

hd **Breslau**, 28. Dez. (Tel.) Der 8jährige **Sohn eines Schriftsetzers fiel** in ein **Loch**, das für die Fische in die **Eisdecke des Teiches** gehackt war und ertrank. Sein 10jähriger **Bruder** wollte ihn **retten, ertrank** aber **gleichfalls**.

= **Allenstein**, 28. Dez. (Tel.) Auf dem **Eise des Kalbensees brach** am ersten Feiertag ein **Schlitten ein**, in dem sich der Besitzer **Katannek**, dessen **Ehefrau** und **zwei Kinder** befanden; **alle sind ertrunken**. Die Leichen der Kinder sind geborgen. Erst gestern wurde das Verschwinden der Familie bemerkt.

hd **Essen** (Ruhr), 29. Dez. (Tel.) Im benachbarten **Horst erkrankten** gestern nach dem **Genuß von Fleisch**, das auf dem Wochenmarkt gekauft war, eine **ganze Bergmannsfamilie** unter schweren **Vergiftungs-Erscheinungen**.

= **Nizza**, 28. Dez. Das **schreckliche Schicksal** des **Barons Haussmann** aus Paris, der mit seinem **Mechaniker** und einem **Matrosen** in

---

Niedergange war, blickten auf ihn mit großen Hoffnungen. Er wurde daher im Toryministerium Peel 1834 zum Lord des Schatzamtes, 1835 zum Unterstaatssekretär für die Kolonien erwählt. Mit Peel trat er später zurück, um mit dem Neueintritt desselben ins Ministerium aufs neue seine Stelle zu übernehmen. Auch schriftstellerisch begann er um diese Zeit sich zu betätigen. Es waren Schriften religiöser Art, die einen katholikenfreundlichen Charakter trugen und mehr nach Rom als nach Wittenberg wiesen.

Nach einer Reise nach **Italien** (1850) zeigten sich bereits in Gladstones politischen Gesinnungen jene Merkmale, die schließlich zu seiner vollständig. Wandlung führten. Der Zusammenbruch der konservativen Regierungen auf dem Kontinente durch die Februarrevolution, die grausame Behandlung der politischen Gefangenen in Neapel, die schutzzöllnerische Politik Stanleys u. a. m. gaben den Anstoß zu dieser Sinnesänderung, die ihren Ausdruck fand in der heftigen Gegnerschaft Gladstone zu Disraeli (Lord Beaconsfield), dem konservativen Leiter der britischen Politik, und schließlich zur **ersten Aera Gladstone** führte (1868 bis 1874). Sie zeichnete sich durch eine Anzahl von Reformen aus (Entgegenkommen gegen Irland, Verbesserung des Volksschulunterrichtes, Einführung des geheimen Stimmrechts, Aufhebung des Stellenverkaufs der Offiziere usw.). Die Finanzpolitik zeitigte glänzende Ergebnisse, dagegen war die Stellung zu Deutschland während des französischen Krieges zum mindesten unklar, wenn nicht zweideutig. Offiziell hegte man für uns Sympathien, was indes nicht hinderte, daß englische Uniform-, Gewehr- und Proviantlieferanten den Franzosen den Winterfeldzug ermöglichten. Der Anlaß zu Gladstones Rücktritt, der durch sein schwächliches Verhalten gegenüber den klerikalen Ansprüchen vorbereitet wurde, war eine untergeordnete Frage.

Das **zweite Ministerium Gladstone** fällt in die Jahre 1881 bis 1885. Zwei Hauptfragen beschäftigten damals England: die **ägyptische** und die **irische**. In der ersten gelang es Gladstone, nach dem verbrecherischen Bombardement von Alexandria und der Niederwerfung des Asalei-Pascha-Aufstandes, freilich mit Preisgabe des Sudans, wo er den heldenmütigen Gordon im Stiche ließ, Aegypten ganz in die britische Machtsphäre zu bringen, während im übrigen seine auswärtige Politik ohne Erfolg blieb. In der irischen Frage hatte Gladstone gleichfalls keinen Erfolg. Seine gegen die „Landliga", die gegen die britischen Unternehmer und Grundbesitzer mit Mord und Brand vorging, gerichtete Bill ging zwar im Unterhause durch, wurde aber vom Oberhause entschieden abgelehnt. Dies und die Ablehnung eines Steuererlasses veranlaßte Gladstone zur Niederlegung seines zweiten Ministeriums.

William Ewart Gladstone.

Zum **drittenmale** trat er im Jahre 1886 an die Spitze der Regierung, am 8. April, aber bereits im 20. Juli desselben Jahres reichte der „große alte Mann" seine Entlassung ein. Wiederum war es die irische Frage, die ihn dazu bestimmte. Durch seine sog. „Homerule-Rede" hatte er es mit allen Parteien verdorben. Unter „Homerulern" versteht man eine im Jahre 1872 gebildete Partei irischer Abgeordneter im britischen Parlamente, die für Irland eine unabhängige, gesonderte, sog. „Heimatregierung" (home-rule), namentlich auch ein selbständiges Parlament fordern. Es kam damals zu unerhörten Ausschreitungen im Parlamente, und auf Gladstones Rat löste die Königin das Unterhaus auf. Bei den Neuwahlen wurden nur 198 Anhänger Gladstones gewählt (es zählt) im ganzen 670 Abgeordnete). Daher nahm er seine Entlassung, blieb aber politisch tätig, indem er immer weiter nach links neigte.

Gladstone wurde noch ein **viertes Mal** an die Spitze der Regierung berufen, am 6. August 1893, an der er bis 4. März 1895 verblieb. Der Vergewaltigung Siams durch Frankreich blieb England tatenlos, und die Homerulebill scheiterte abermals an dem Widerstande des Oberhauses; wie früher suchte Gladstone auch jetzt den Forderungen der Irländer (Homerulen) nach Möglichkeit entgegenzukommen. Der Grund zu seinem jetzigen Rücktritte war ein hartnäckiges Augenleiden, das sogar eine Operation nötig machte. Im Winter 1897/98 erkrankte er ernstlich, suchte ein milderes südliches Klima auf und kehrte Ende Februar 1898 etwas gekräftigt nach England zurück. Wenn ihn heftige Schmerzen peinigten, sprach er wohl den Wunsch aus, „daß bald alles vorüber sein möchte". Und dieser Wunsch sollte ihm bald erfüllt werden. Es entwickelte sich bei ihm ein Krebsleiden, dem er nach langem, schwerem Kampfe am 19. Mai 1898 erlag — in dem gleichen Jahre, an dem sein großer Rivale und teilweiser Gegner auf dem Kontinente, O. v. Bismarck, das Zeitliche segnete.

Gladstone hat sich mehrfach, wie erwähnt, auch als **Schriftsteller** betätigt. Und merkwürdig, nächst der Politik war es das klassische Altertum, dem er seine Studien widmete und hier wieder **Homer** (Inventus mundi. Die Götter und Menschen des homerischen Zeitalters", ferner „Homerische Synchronismen" usw.). Zu Schliemanns „Mykene" schrieb er eine geistvolle Einleitung. In dem Buche „Ein Kapitel Autobiographie" erläuterte er seine erste politische Bekehrung. Außerdem behandelte er die vatikanische Frage mehrfach schriftstellerisch.

Als **Mensch** war Gladstone von großer Herzensgüte und Liebenswürdigkeit und lebte in überaus glücklichen Familienverhältnissen. Von seinen drei Söhnen ist der jüngste, Herbert John, zweifellos der bedeutendste (geb. 1854); er war gleichfalls mehrfach in hohen Staatsämtern, und zwar im Geiste seines Vaters, tätig! Aber diesen selbst hat weder er noch einer der Brüder erreicht. Denn die Geschichte Englands, ja, der europäischen Diplomatie in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ist aufs innigste mit dessen Namen verknüpft, dessen Träger zu den hervorragendsten Staatsmännern der neueren Zeit zählt.

einem neuen Motorboot fuhr, das umkippte, wodurch alle drei ertranken, ist darauf zurückzuführen, daß an der französischen Riviera bereits die Frühlingsregen-Periode eingetreten ist. Der Var-Fluß ist riesig angeschwollen und führt bei seiner Ausmündung ins Meer große Stein- und Sandmassen mit sich; diese bilden eine förmliche Rinne mit sehr großer Strömung, die fast so berüchtigt ist wie der Strudel bei Sizilien. Die Schiffe und Lustboote müssen daher weit ins offene Meer fahren um von Antibes nach Nizza oder Monaco zu kommen; statt dessen halten die meisten am liebsten den Kurs längs der Küste und die Unglücksfälle, auch der Fischenden oder Sandführenden, häufen sich von Jahr zu Jahr.

hd **Madrid**, 28. Dez. Der **Verkehr mit Galicien** ist infolge der Ueberschwemmungen noch großenteils **unterbrochen**. Man erfährt jetzt, daß am 23. d. M. bei **Viana** (Provinz Orense) ein **ungeheurer Felsblock** sich infolge des Regens und des Sturmwinds loslöste und 7 **Häuser** nebst einer Kapelle **unter den Trümmern begrub. 28 Menschen** wurden dabei **getötet**.

C.K. **London**, 28. Dez. Ein **dichter Nebel**, der am Weihnachtsabend und am ersten Feiertag über **Exeter** lagerte, hat den **Tod** eines **deutschen Seemannes** zur Folge gehabt. Zwei Deutsche namens Max **Hohlfeldt** und August **Brahstedt** waren von ihrem Schiff „Conrad", welches in Exeter lag, an Land gegangen, und als sie im Nebel nach ihrem Schiff zurückgehen wollten, fiel **Hohlfeldt** in das Wasser und **ertrank**. Sein Kamerad sprang ihm trotz des dichten Nebels sofort nach, aber er konnte Hohlfeldt nicht finden. Brahstedt selbst wurde in bewußtlosem Zustande aus dem Wasser gezogen, und die Leiche Hohlfeldts wurde später in einiger Entfernung von der Unglücksstelle gefunden.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

M.E. **Berlin**, 29. Dez. Wie aus bestbewährter Quelle verlautet, ist bei dem **Bundesrat** ein **Antrag der beiden mecklenburgischen Regierungen** auf **Entscheidung** des Bundesrates in Sachen der **mecklenburgischen Verfassungsfrage** eingegangen. Der Antrag stützt sich auf **§ 76 der Verfassung** des Deutschen Reiches.

= **Berlin**, 29. Dez. Die aus **16 Mitgliedern** bestehende **französische Studienkommission** wurde bei ihrer Ankunft von mehreren Herren der **französischen Botschaft** und **Kolonie empfangen**. Die Kommission wird heute vormittag das **Virchowkrankenhaus** besuchen.

M.E. **Budapest**, 29. Dez. (Privattel.) Wie „Hirlap" meldet, sind die **Versuche Lucas'** zur **Herbeiführung** einer **parlamentarischen Mehrheit** bereits so gut wie **gescheitert**. Die an den Weihnachtstagen mit den Parteien gepflogenen **Unterhandlungen sind negativ verlaufen**. Man erwartet dem Blatte zufolge, daß der designierte Ministerpräsident **v. Lucas**, falls auch die für Ende dieser Woche vorgesehenen **neuen Unterhandlungen resultatlos** bleiben, **nach Neujahr zur Auflösung des Reichstages schreiten** wird.

= **Paris**, 28. Dez. Präsident **Fallières erließ** dem Kaffeehauskellner **Mathis**, der am 24. Juli d. J. wegen **Gewalttätigkeit** gegen die **Person des Staatsoberhauptes verurteilt** worden war, den **Rest der Strafe**.

= **Paris**, 29. Dez. Ein **junger Aristokrat** Namens **de Boever** hat gestern nachmittag den **Major Alfred Dreyfus** auf der Straße **überfallen** und ihm das **Abzeichen der Ehrenlegion heruntergerissen**. Frkf. Ztg.

= **Brüssel**, 28. Dez. Die **Deputiertenkammer** setzte gemäß dem Antrag der Regierung die **Zivilliste des Königs** auf **3 300 000 Franks** fest. Der Antrag wurde mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Hierauf **vertagte sich das Haus** bis zum **1. Februar** n. J.

= **Portsmouth**, 28. Dez. Ein **Zeichner** der hiesigen **Staatswerft** ist unter der **Beschuldigung verhaftet** worden, einen **Empfangsapparat für drahtlose Telegraphie** und große Mengen von **Plänen**, die sich auf die **Verwendung** der drahtlosen Telegraphie in der **englischen Marine** beziehen, **gestohlen** zu haben. Eine Mitteilung der gestohlenen Pläne an dritte Personen ist bisher nicht nachgewiesen.

Die Aerzte in der Reichsversicherungsordnung.

= **Düsseldorf**, 28. Dez. Die Erklärung über die Absichten des Reichsamts des Innern zur Regelung der **Aerztefrage** wird in der „Frkf. Ztg." durch folgende Mitteilungen ergänzt: Die **Vorschläge** über die **Beziehungen** der **Aerzte** zu den **Krankenkassen** hat nach zuverlässigen Mitteilungen, der neue **Staatssekretär des Innern selbst aufgestellt**. Sie sind noch nicht in dem für den Entwurf der Reichsversicherungsordnung zuständigen Bundesratsausschuß verhandelt worden. Auch werden sie wohl **noch nicht dem Reichskanzler unterbreitet** worden sein. Endgültige Entschließungen sind es, wie ja auch nicht behauptet worden ist, also nicht.

Andere Stellen im Reichsamt des Innern, darunter diejenigen, die sich speziell mit der Aerztefrage beschäftigt haben, haben eine vom **Staatssekretär abweichende Auffassung**; sie lehnen in der Hauptsache die **Forderungen der Aerzteverbände** ab und halten im wesentlichen an der im **ersten Entwurf** vorgesehenen Regelung fest. Den **gleichen Standpunkt** nimmt wohl auch noch der **Reichskanzler** ein.

Der **neue Staatssekretär** wollte den **Aerztekoalitionen entgegenkommen**. Er scheint den Drohungen und den Vorbereitungen des **Leipziger Aerzteverbandes** für ein **Einstellen der ärztlichen Tätigkeit** bei den **Trägern der Krankenversicherung**, wenn die Arztfrage in der zunächst vorgesehenen oder in ähnlicher Weise geregelt würde, **große Bedeutung** beizumessen. Dann möchte er sich **nicht den scharfen persönlichen Angriffen aussetzen**, die dem **Reichskanzler** als Staatssekretär durch die Aerztekoalitionen widerfahren sind.

Wenn berichtet wird, daß **nicht beabsichtigt** sein soll, die **freie Arztwahl gesetzlich** festzulegen, so könnte diese Sinnesänderung des Staatssekretärs **erst in den letzten Tagen** eingetreten sein. Entweder hätte sich dann der Staatssekretär von der Unmöglichkeit seiner Pläne überzeugen lassen, oder er hätte seine Absichten auf Vorstellungen von höherer Seite hin geändert.

Die Vorgänge in Rußland.

M.E. **Petersburg**, 29. Dez. (Privattel.) Der **Zar** hat der **Selbständigkeit Finnlands** einen **neuen Schlag versetzt**. Er hat am 24. Dezember (11. Dezember) den **Vorschlag** des **Ministerrates** auf **Stellung der finnländischen Eisenbahnen** unter das **russische Verkehrsministerium sanktioniert**. Gleichzeitig wurde die Eisenbahnlinie **Petersburg—Oby** in eine **Militärbahn** umgewandelt und dem **Kriegsministerium** unterstellt.

hd **Petersburg**, 28. Dez. „Rjetsch" erfährt, in Regierungskreisen werde der **Plan der Verpachtung der russischen Nordhälfte Sachalins** erörtert.

Vom Balkan.

P.T. **Konstantinopel**, 29. Dez. (Privattel.) Wie hier bekannt wird, wird im **Frühjahr** kommenden Jahres der **Thronfolger Jusuf Effendi** einen **längeren Besuch** in **London** abstatten.

hd **Konstantinopel**, 25. Dez. **Sahib Bei**, Oberstaatsanwalt beim Tribunal I. Instanz zu Mihalitsch im Wilajet Brussa, **erschoß** beim Verlassen des Gerichts **zwei Personen**, die er im **Verdacht** hatte, daß sie ein **Attentat auf ihn beabsichtigten**. Der **Justizminister** beauftragte den Gerichtshof von Brussa, einen **Richter** nach Mihalitsch zu senden, um den mysteriösen Vorfall zu untersuchen.

= **Konstantinopel**, 28. Dez. Heute nachmittag hat ein **mehrstündiger Ministerrat** stattgefunden, der sich mit der **inneren Lage**, insbesondere mit der durch die **Lynchfrage hervorgerufenen Erregung der Bevölkerung Mesopotamiens** beschäftigt. **Nach Schluß des Ministerrats begab sich der Großwesir zum Sultan und überreichte ihm seine Demission, die, wie verlautet, angenommen worden ist.**

P.T. **Konstantinopel**, 29. Dez. (Privattel.) Wie verlautet, beabsichtigt **Hilmi Pascha**, auf **keinen Fall** den **Großwesirsposten anzunehmen**. Als **aussichtsreichster Kandidat** gilt zurzeit der türkische Botschafter in Rom, **Hakki Bey**.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

P.T. **Tanger**, 29. Dez. (Privattel.) Die **Haltung** der **deutschen Regierung** den **Mannesmannschen Ansprüchen** gegenüber hat in allen **französischen Kreisen lebhafte Befriedigung** erregt, während die **deutsche Kolonie** mit **großer Mißstimmung** das Vorgehen — oder vielmehr: Nichtvorgehen — der deutschen Regierung betrachtet. Die **deutschen Kaufleute** sind der **Ansicht**, daß das **Deutsche Reich**, das schon bei früheren Gelegenheiten **allzuweites Entgegenkommen dem Auslande gegenüber** zeigte, mit **allergrößter Energie** die **Mannesmannschen Ansprüche** hätte **vertreten** müssen.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse** vom 28. Dezember. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war etwas belebter. Es notierten: Pfälz. Hypothekenbank-Aktien 196 G., Verein chem. Fabriken 344.75 B., Verein Deutscher Oelfabriken 180.40 G., Westeregeln Alkaliwerke 224 B., Sinner, Grünwinkel 245 B., Mannheimer Versicherungs-Aktien 575 G. 595 B., Kostheimer Cellulose 203 G. 205 B. und Pfälz. Nähm. und Fahrräderfabrik-Aktien 132 G.

Kammer-Schutz-Marke Cognac
Landauer & Macholl
Heilbronn. 10764a
Vorrätig in den einschlägigen Geschäften.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

§ **Ruhstein**, 29. Dez. 1 Grad Wärme. Anhaltender Schneefall Etwa 10 Zentimeter Neuschnee.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 28. Dez. 3,19 m (27. Dez. 3,19 m).
Schusterinsel, 29. Dez. Morgens 6 Uhr 2,60 m (28. Dez. 2,45 m)
Kehl, 29. Dez. Morgens 6 Uhr 2,93 m (28. Dez. 3,97 m.)
Maxau, 29. Dez. Morgens 6 Uhr 5,09 m (28. Dez. 5,20 m).
Mannheim, 29. Dez. Morgens 6 Uhr 4,74 m (28. Dez. 4,97 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 29. Dezember:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Bärenzwinger. 8 Uhr Familienabend im Museumsaal.
„Friedrichshof". Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Kapelle im Gartensaal.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose.
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlg im Landsknecht
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1.K.Mandolinengesellsch. 8½ U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei Printz
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Männerturnver. 8¾ U. 1. A. Herrenr. Ztrlh. 5 U. Mädch. Sophienstr.
Pfälzerwaldverein. 8½ Uhr Vereinsabend. Vier Jahreszeiten.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Palmengarten
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Götheschule, Gartenstr.
Verein bild. Künstler. 4 u. 7 Uhr Weihnachtsspiele in der Eintracht.

Eine erfrischende Lektüre
ist die soeben ihren 15. Jahrgang beginnende Münchner „JUGEND", deren Verbreitung heute international ist. Interessenten erhalten Probenummern kostenfrei in jeder Buch- und Kunsthandlung, oder direkt vom Verlag der „JUGEND", München, Lessingstr. 1. :: :: Quartalspreis 4 Mark. :: :: Die Lektüre der „JUGEND" ist auch wegen ihres Reichtums an Bildern (darunter jährlich circa 250 farbige), welche sich als Wandschmuck eignen,
für jeden Gebildeten unentbehrlich!
11002a

Das Vergnügen muss ich teuer bezahlen!
Der Ball war ja schön und ich habe viel getanzt — aber dann die Erkältung auf dem Heimweg! Nun lieg ich seit drei Tagen herum und kann kaum atmen! Jetzt endlich habe ich mir Fays ächte Sodener holen lassen und die erste Pastille genommen und sie hat mir gut getan. Meine Freundin sagt, die helfen ihr immer, wenn sie erkältet ist, und sie hat immer Fays ächte Sodener im Haus. Und die weiß schon, was gut ist. Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen sind in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung zum Preise von 85 ₰ pro Schachtel erhältlich.

Pädagogium Karlsruhe, Kaiserstr. 241. Teleph. 1592.
Sexta bis Obersek. Familienpensionat. Kleine Klassen. Individ. Unterr. Vorbtg. zum Einj.-, Primaner-, Fähnrich- u. Seekad.-Examen. Aufnahme jederz. Prosp. gratis. (18861-3-1) Schmidt & Wiehl.

SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris.
60 KALODONT Pf. BESTE ZAHN-CRÊME
14158

Der heutigen Nummer liegt für Karlsruhe und Umgebung ein Prospekt der Firma Adolf Steiner, Weingroßhandlung, Hoflieferant, Karlsruhe, Karlstraße 22, betreffend „Voller-Sekt" bei, worauf an dieser Stelle hingewiesen wird. 18929

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Baden-Baden**, 29. Dez. Im Januarheft der angesehenen Zeitschrift **„Dekorative Kunst"** (F. Bruckmann, A.-G., München. 13. Jahrgang, Nr. 4) befindet sich ein instruktiver Artikel Leberecht **Migges über die Gartenkunst** des als Keramiker schon längst bekannten Karlsruher Professors Max **Läuger** und im besonderen über die von dem hervorragenden Künstler geschaffene eigenartige **„Gönner-Anlage"** in **Baden-Baden**. Die großzügige Anlage im Ganzen wie die Fülle der geistreichen Details wird zugleich durch eine Reihe vorzüglicher Illustrationen veranschaulicht. „Ob man dieses Werk", so meint der Verfasser zum Schluß, „vollkommen oder verbesserungswürdig finden mag, auf alle Fälle muß es für uns Vorwärtsfühlende ein markantes Zeitdokument darstellen. Denn Läugers „Gönner-Anlage" ist meines Wissens die erste größere und konzessionsfreie Verwirklichung eines Zeitstrebens, das sich den bisher herrschenden Begriffen vom Landschaftsgarten entgegenstemmt." Migge sieht auch hier ein Stück unserer Jungkultur, das Drängen zur Monumentalität, zum Stil. Und während anderswo man sich noch über alle möglichen Pläne herumschlägt, hat Baden-Baden resolut gehandelt. „So kann diese Stadt", ruft der Verfasser am Schlusse aus, „kann unser deutsches Musterländle jetzt für sich in Anspruch nehmen, den ersten öffentlichen Garten wirklich modernen Gepräges zu besitzen."

‡ **Achern**, 28. Dez. Bei einem von der Stadt Achern ausgeschriebenen **Wettbewerb** zwecks Erlangung von Entwürfen für ein **Krankenhaus** wurde den **Karlsruher** Architekten **Pfeifer und Großmann der 1. Preis** zuerkannt; ein weiteres Projekt dieser Firma **wurde vom Preisgericht** zum Ankauf empfohlen.

hd **Moskau**, 23. Dez. (Tel.) Das **Befinden** des am 26. ds. Mts. **schwer erkrankten Grafen Tolstoi** hat sich **wieder gebessert**. Die Temperatur ist von 40 auf 37½ Grad gesunken. Der Graf muß aber noch das Bett hüten.

Weihnachten in London.

(Von unserem Berichterstatter.)

D.K. **London**, 28. Dez. London kann sich diesesmal über sein **Weihnachtswetter** nicht beschweren, es regnete nur vorübergehend, was immer dankbar anerkannt werden muß. Am Weihnachtsabend und am ersten Feiertag war es trocken und kalt, und am zweiten schönes warmes Frühlingswetter, die Sonne schien und die Vögel zwitscherten in den Bäumen. Mehr konnte man füglich nicht verlangen. Von dem politischen Kampf, in dessen Mitte wir gegenwärtig stehen, merkte man nichts, und das Geschäft ging glänzend. Die Kaufleute geben einstimmig zu, daß wir seit langer Zeit nicht ein so günstiges Jahr gehabt haben.

Die **königliche Familie** feierte das Weihnachtsfest in **Sandringham** still und zurückgezogen. Der **Prinz** und die **Prinzessin von Wales** mit ihren Kindern waren dort, und am Tage vor Weihnachten fanden die üblichen Bescherungen für die Angestellten des Gutes und die Dienerschaft statt. Abends wurde das Weihnachtsdiner serviert, bei welchem es immer eine Anzahl altenglischer Weihnachtsgerichte gibt, unter denen ein schön dekorierter Schweinskopf und Schwanenbraten die wichtigsten sind. Nach dem Diner findet die Bescherung für die Mitglieder der königlichen Familie selbst und für die eingeladenen Gäste statt. Der Weihnachtsbaum wird nach deutscher Art dekoriert und beleuchtet, ein Beispiel, das während der letzten Jahre hier immer mehr Nachahmer gefunden hat.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß mehrere **Geistliche** ihre **Weihnachtspredigten** benutzten, um vor der **Hetzerei zu warnen**, die kürzlich hier wieder gegen **Deutschland** entstanden ist. Auch die Blatchfordschen Artikel wurden verschiedentlich in dieser Beziehung mit scharfem Tadel erwähnt und ausgeführt, daß das Volk derartige Wahlmanöver nachgerade durchsieht und sich nicht von denselben beeinflussen lassen sollte. Das sei eine Lehre, die man sich gerade jetzt in der Weihnachtszeit zu Herzen nehmen sollte.

Unter den vielen **Diners**, die in Londoner Hotels am **Weihnachtsabend** gegeben wurden, war jedenfalls das **Nordpoldiner** am originellsten, welches der amerikanische Millionär Mr. George Keßler im Savoy Hotel arrangiert hatte. Mr. Keßler, der in Amerika unter dem Namen der Champagnerkönig bekannt ist, hat während der letzten Jahre verschiedentlich in dem Savoy Hotel Diners gegeben, die ihrer Originalität und natürlich auch ihres Preises wegen in den Zeitungen der ganzen Welt beschrieben worden sind. Das berühmteste war das Gondola Diner, welches Herr Keßler vor vier Jahren in demselben Hotel gab. Dieses Mal war der ganze Saal in eine **Polarlandschaft** verwandelt worden. Alles, was auf dem Tisch zu sehen war, schien aus Eis oder Schnee angefertigt zu sein, und das Menu wies natürlich eine große Anzahl arktisch klingender Speisen auf. In der Mitte des Tisches befand sich ein riesiger weißer Nagel, der den Nordpol darstellen sollte. In nächster Nähe von demselben standen **Peary** und Dr. Cook. Die Kellner waren als Eskimos verkleidet und schienen die Speisen aus Eskimohütten heraus zu bringen. Es wird erzählt, daß das Diner nicht weniger als 40 000 ℳ gekostet hat oder nahezu fünfzehnhundert ℳ pro Kopf.

Berliner Sechstage-Rennen.

hd **Berlin**, 28. Dez. (Tel.) Ueber den **Verlauf des Berliner Sechstage-Radfahrrennens**, das gestern abend 10 Uhr seinen Anfang nahm, liegen bisher folgende Meldungen vor:

In der **zweiten Stunde** führten folgende Paare: Stabe-Pawke, Berthet-Brocco, Rütt-Clark, Root-Fogler, Stol-Walthour, Scheuermann-Wegener, Techmer-Rudel, Ellegaard-Bader, Meyer-Bettinger, Stellbrink-Contenet, Demke-Hall. Sie legten in der Stunde 32,7 Km. zurück. Tadewal-Ryser sind eine, Nedela-Krupnitzkoff zwei, Conrad-Althoff vier und Schipke-Rettich sechszehn Runden zurück.

In der **13. Stunde**, 10 bis 11 Uhr vormittags, lagen immer noch die erstgenannten elf Paare an der Spitze. Der Abstand der zurückliegenden ist der gleiche geblieben wie in den vorherigen Stunden. Carpecci hat das Rennen allein wieder aufgenommen. In der 18. Stunde wurden 28,8 Km. zurückgelegt, insgesamt 420,9 Km. Auch Nachmittags ging das Rennen ohne Veränderung weiter. Die Fahrer scheinen tagsüber neue Kräfte für die unausbleiblichen Aufregungen der Nacht zu sammeln. Kurz nach 3 Uhr unternahm **Brocco** einen **Vorstoß**, der aber rasch durch Clark-Fogler vereitelt wurde. Otto Meyer brach mit seiner Maschine zusammen, kam aber ohne Verletzungen wieder auf.

Nach Schluß der **17. Stunde** hatte sich in der Reihenfolge der Konkurrenz nichts geändert. Insgesamt hatten die Fahrer von gestern abend 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr 540,4 Km. zurückgelegt.

hd **Berlin**, 29. Dez. (Tel.) Der **Schluß des ersten Tages** und der Beginn der **zweiten Nacht** brachte im Sechstage-Rennen keinerlei Aufregung. Nach der **24. Stunde** hatte die aus den 8 Mannschaften bestehende Spitzengruppe **741,5 Km.** zurückgelegt. In der **25. Stunde gab Meyer auf** und bald darauf **schied auch Rettich aus dem Rennen**. Ihre Partner, **Bettinger** und **Schipke** bildeten eine **neue Mannschaft**, die mit vier Runden Verlust weiter am Rennen teilnahm. Es wurden 26,4 Km. in der Stunde zurückgelegt, in der **26. Stunde** 29,1, sodaß um Mitternacht die Gesamtleistung 797 Km. betrug.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schluss: Dienstag den 4. Januar 1910.

Sonder-Angebot!

Bis 4. Januar verkaufe ich alle schwarzen
(ausgenommen Sportstiefel)

Herren-Stiefel und **Damen-Stiefel** bestehend nur in folgenden Stiefelarten: **Haken-, Schnallen-, Knopf-, Schnür- und Zugstiefel** in **Chevreaux** und **Boxcalfleder.**

in den Preislagen von Mk. 14^{75} bis Mk. 22^{00}

zum Einheitspreis von **14^{50} Mk.**

Einige Beispiele:

Hochelegante **Damenstiefel,** erstklassige Fabrikate, in verschiedenen Lederarten.
Mein Verkaufspreis bisher Mk. 18.— . . . . . jetzt Mk. **14^{50}**

Art. 7246 **Original-Americaner,** echte Boxcalf, hochelegantes, neuestes Fasson für Herren.
Mein Verkaufspreis bisher Mk. 18.— . . . . . jetzt Mk. **14^{50}**

Art. 7088. Hocheleganter echt Chevreaux-neuestes Fasson. **Herren-Hakenstiefel,** Derby-Schnitt, Goodyear Welt,
Mein Verkaufspreis bisher Mk. 16.50, jetzt Mk. **14^{50}**

Art. 6907. Hocheleganter **Herrenstiefel,** Lackbesatz ohne Seitennaht, echt Chevr.-Einsatz, erstklassiges Fabrikat. Mein Verkaufspreis bisher Mk. 20.— . . . . . jetzt Mk. **14^{50}**

R. Altschüler,

Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 161.

Altschülers eigene Geschäfte: 18944

Aalen, Bahnhofstrasse 27 b.
Augsburg, Karlstr. D 47
Augsburg, Karolinenstr. D 66
Bamberg, Hauptwachstr. 10.
Bockenheim, Frankfurterstr. 8
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Darmstadt, Elisabethenstr. 7.
Frankfurt a. M., Schnurg. 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Fürth i. B., Schwabacherstr. 15
Göppingen, Marktplatz.
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, Hauptstr. 87
Mainz, Schusterstrasse 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Mannheim, R 1, 2/3, Marktpl.
Mannheim, P 7, 20, Heidelb.-Str.
Mannheim, G 5, 14, Jungbuschstr.
Mannheim, Mittelstr. 53
Mannheim, Schwetz.-Str. 48
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr.
Offenbach, Frankfurterstr. 35
Stuttgart, Eberhardtstrasse 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstr. 17
Würzburg, Marktplatz.
Wiesbaden, Wellritzstr. 30

No. 107267.
Tab. D. II. No. 4705.

Fahndung.

Am 23. Dezember 1909 wurde hier mittels Einbruchs gestohlen:

Ein neuer, dunkelbraun und grünlich gestreifter Herrenanzug, das rechte Hosenbein ist 2—3 cm kürzer als das linke. Wert 50 M.

Ein Paar neue Chevreaux-Schnürstiefel, der rechte ist kürzer und höher als der linke. Wert 30 M.

Eine goldene Herrenremontoiruhr, weißes Zifferblatt, römische Zahlen, Sekundenzeiger u. eine goldene Uhrkette mit runden Gliedern. Wert 110 M.

Eine Dubleeuhrkette, zweifach u. feingliedrig mit Zigarrenabschneider als Anhänger, Wert 6 M.

Eine alte Nickelremontoiruhr ohne Glas u. ohne gr. Zeiger Wert 6 M.

Ein grüner Plüschhut Wert 10 M.

Ein Militärpaß, lautend auf den Namen Christian Siegle, geboren 4. 12. 84. in Auenstein, ferner ein Geldbetrag von 342 M., bestehend in Gold und 12 M. Silber.

Als Täter wird verdächtigt Adolf Griesinger geb. 25. 1. 1882 in Ulm. Es ist möglich, daß der Dieb auf den Namen Siegle reist.

Ich bitte um Fahndung und Mitteilung. 18937

Karlsruhe, den 27. Dezbr. 1909.

Der Großh. Staatsanwalt:
Dr. Huber.

Bekanntmachung.

Den automobilen Krankenwagen betr.

Der **automobile städtische Krankenwagen** steht zur Tag- und Nachtzeit zum Transport Erkrankter (mit Ausnahme der an einer ansteckenden Krankheit Leidenden) und Verunglückter an jeden beliebigen Ort innerhalb der Gemarkung Karlsruhe zur Verfügung. Transporte von und nach auswärts werden nur ausnahmsweise mit besonderer Genehmigung der Krankenhausdirektion ausgeführt.

Der Wagen wird von einem Fahrer und Feuerwehrmann begleitet, welche im Sanitätsdienst ausgebildet sind. Der Wagen ist mit 2 Tragbahren und dem nötigen Verbandzeug ausgerüstet, sowie mit Wolldecken und Tüchern versehen.

Wer den Wagen herbeizurufen wünscht, wende sich telephonisch oder schriftlich **an die Telephonzentrale im Rathause.** Genaue Angaben über die Zahl der zu befördernden Personen, über die Art der Erkrankung oder Verletzung und über den Ort, wohin der Wagen geschickt werden soll, sind dringend erforderlich. Die **Gebühr** für Ueberführung innerhalb des Stadtgebietes (einschließlich der Vororte) beträgt **5 Mark.**

Bei gleichzeitigem Transport mehrerer kranker oder verletzter Personen für einen und denselben Zahlungspflichtigen wird für die erste Person die volle Gebühr, für jede weitere Person die Hälfte der Gebühr berechnet.

Wird auf die Benützung des Wagens, nachdem er seine Unterkunft verlassen hat, verzichtet, so ist trotzdem die Gebühr zu zahlen.

Für ausnahmsweise ausgeführte Transporte nach auswärts werden die Gebühren in jedem Falle besonders festgesetzt.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß auch künftighin die Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins vom roten Kreuz **alle** Transporte Erkrankter und Verletzter besorgt. Es steht dem Besteller, soweit es sich nicht um ansteckend Erkrankte handelt, frei, zu bestimmen, ob der Transport mittelst des städtischen Automobils oder durch die Sanitätskolonne erfolgen soll. Auch zum Anrufen der letzteren kann die Telephonzentrale des Rathauses benutzt werden.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1909. 18927

Der Stadtrat.
Dr. Paul.

Fischhalle Bechtel,
Herrenstraße 15. 18926 2-1

Heute frisch eintreffend:

ff. Schellfische	Pfd. 50 Pfg.
Kabeliau, Seelachs	Pfd. 40 Pfg.
Seeforellen, Seekarpfen	Pfd. 40 Pfg.
Rotzungen, Schollen	Pfd. 60 Pfg.
Backschellfische	Pfd. 25 Pfg.
Bücklinge	3 Stück 20 Pfg.
Geräuch. Schellfische	Pfd. 40 Pfg.
Geräuch. Seeaal	Pfd. 50 Pfg.
Heringe in Gelee	¼ Pfd. 15 Pfg.

Thür. Bauernkäse, Stangenkäse, Harzer Käschen 3 Stück 10 Pfg.

Täglich frisch **gebackene Fische.**

Damen finden freundl. Aufnahme bei einer Hebamme.
Frau Swart, Ceintuurbaan 121 **Amsterdam.** 10521a9.8

Französisch, Englisch, Italienisch.
Abendkurse.

Gründlicher Unterricht von erfahrenem Lehrer. Grammatik, Korrespondenz. Konversation. Honorar bei wöchentlich zwei Abenden (7—10 Uhr) per Monat 4 Mark.
Unterrichtslokal: 6.1
Karl-Friedrichstraße 12, II. H.
Anmeldung unter Nr. 18934 an die Expedition der „Bad. Presse" oder im Unterrichtslokal erbeten.

Gasthaus-Verkauf.

In einer mittler. Amtsstadt Badens ist ein gutgehendes **Hotel** mit **Restaurant** und großen Sälen umständehalber **zu verkaufen.** Tüchtigen Fachleuten ist Gelegenheit geboten bei günstig. Zahlungsbedingungen dieses preiswerte Objekt zu erwerben.
Offerten sind unter **F. K. 4990** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** zu richten. 18730.3.2

Firmenschild,
ca. 35×70 cm groß, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** 18941
Waschanstalt Süpfle,
Bulach.

Zu verkaufen
wegen Aufgabe des Sportes ein guterh. **Photogr.-Apparat,** 13×18, mit allem Zubehör für 55 Mark. Wo? sagt unter Nr. B45266 die Expedition der „Bad. Presse".

Großer Regulateur
mit Schlagwerk, neu, gut geh., für nur 10 Mk. zu verkaufen. **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, part., rechts. B45281

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden **Renten** können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, **entfallen auf je** eine volle Mark Rente 4 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

In **Karlsruhe:** Bei der **Generalagentur für das Großherzogtum Baden: Wilhelm Mussgnug,** Seminarstr. 5 und bei dem **Hauptagenten Heinrich Haas,** Haitzingerstr. 13, **Filiale der Rheinischen Kreditbank.** 11033a

Gänse • Hühner

So lange Vorrat reicht, ein Posten

junge Gänse	per Pfund	80 Pfg.	
„ Hahnen	„ „	85 Pfg.	
„ Hühner	„ „	85 Pfg.	18943

W. Kloster,

Waldstraße 61 (Ludwigsplatz). **Telephon 1837.**

Auf Silvester
empfehle
ff. Asti-Spumante
Chianti und Fiasco Barbera
Gute Tischweine zu Glühwein Liter à 60 Pfg.
Südfrüchten-Spezialhaus 18942
J. Della Bona
Erbprinzenstr. 28. Telephon 745.

Grosse Freude

können Sie sich

zu Silvester

machen, wenn Sie sich Ihren Grog oder Punsch **aus**

Dr. Mellinghoffs Essenzen

bereiten. Erhältlich in Flaschen à 75 Pfg.

In **Karlsruhe** bei **Wilh. Baum, Jul. Dehn Nachfl.,** Karl Rott, Zähringerstr. 55, **J. Gunz Nachfl.,** Apotheker **O. Wenzel, Georg Jacob, A. Kintz, Rudolf W. Lang,** vorm. **R. Blas, Carl Lösch, J. Lösch, Otto Mayer,** Wilhelmstr. 20, **Fritz Reis, W. L. Schwaab, Max Strauss** (Mühlburg). 9014a.2.2

Neujahrsgeschenke

Hochzeits- und Verlobungs-Geschenke
Trauringe in allen Preisen,
Tafelbestecke, Metallwaren,
Taschenuhren und Ketten, Wand- und Standuhren
empfiehlt billig 18876

Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Passage.

Kapital jeder Höhe, **Acceptkredit,** Beteiligung etc. **an solv. Firmen** sofort, reell, diskret. 11121a **J. Z. 11011, Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Das Institut Charitas
in **Leipzig,** verschafft Kindern diskreter Geburt wirklich gute Unterkunft. Annahme als Eigen bezw. Adoption. Prospekt gegen 50 Pfg. in Marken. 11102a3.1

Geld-Darlehen, diskret vom Selbstgeber sofort zu kulantesten Bedingungen (5%), auch an Private Ratenrückzahlung. **Back, Berlin 171 Potsdamerstr. 43 a.** 10656a.26.11

Bau-Kredit
gibt Geschäftsmann. 3.3
Offerten unter Nr. 18841 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

„Hella" der Glühstrumpf mit Metallkopf!

Vorzüge:
Unerreichte Haltbarkeit
Bequemeres Anfassen
Kein Abreissen am Kopfe mehr
Grösste Leuchtkraft
Grösste Festigkeit
Grösste Gleichmässigkeit
Grösste Gasersparnis und geringer Zylinderbruch
daher geringste Steuer.

Zu beziehen durch:
Karl Schwarz
Installationsgeschäft,
Karlsruhe, Kaiserstr. 150,
geg. der Hauptpost.
Telephon 56. Rabattmarken.
Prompter Versand nach auswärts. = 1867 7

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100.

18914

Für den Silvester:
Bisquit, Cakes, Waffeln
in grösster Auswahl.

Bärenzwinger.

Mittwoch den 29. Dez. d. Js.
Familienabend
im Museumssaal. 2.2
Beginn punkt 8 Uhr.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends ½9 Uhr **Vereins-Abend** im Palmengarten (Herrenstr.)
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße)

Heute abend ½9 Uhr: **Probe.**
Der Vorstand.

Stenographenverein „Kabelsberger"

gegründet 1872.

Jeden **Mittwoch, abends von 9 Uhr ab,** im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz **Vereins-Versammlung.**
Jeden **ersten** Mittwoch im Monat **Monats-Versammlung.**
18379 Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr Monats-versammlung im Landsknecht.
Hundefreunde stets willkommen.
Der Vorstand.

Auf Silvester empfehle zu

Glühwein

Rotwein
per Liter **85** Pfennig,
Cerfische Orangen-Punsch-Essenz,
feinsten, alten 18915
Rum u. Arrak
Cognac
von Mk. 2.25 an die ¾ Ltr.-Fl.,
Kirschen- und Zwetschgenwasser,
Cuseniersche Liköre
äußerst billig.
Champagner.
W. Erb, am Lidellplatz.
Rabattmarken. 3.1

Pelze

aller Arten 18218*
staunend billig.
32 Zirkel 32,
Ecke Ritterstraße. 1 Treppe,
im Hause der Fahrradhandlung

Gold. Kettenarmband,

ovale Glieder mit Zwischenkreuzen 2 Rubinen, 1 Brillant am 28. ds. **verloren.** Abzugeben gegen hohe Belohnung.
18940.2.1 Bismarckstraße 23, pt.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse Durlach bleibt am Freitag den 31. Dezember 1909 geschlossen.
Der Verwaltungsrat. 11094a2.2

Städtische Pfandleihkasse Karlsruhe.

Des Jahresabschlusses wegen bleibt die Kasse am
Freitag den 31. Dezember l. Js. geschlossen.
Karlsruhe, den 21. Dezember 1909. 18739.2.2
Die Verwaltung.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Des Jahresabschlusses wegen bleibt die Kasse am **Freitag den 31. Dezember 1909 geschlossen.**
Karlsruhe, den 1. Dezember 1909. 18557.2.2
Die Verwaltung.

Verein bildender Künstler, Karlsruhe

(e. V.)

Mittwoch den 29. Dezember im Eintrachtsaal,
nachmittags **4 Uhr** und abends **7 Uhr:**

Wiederholung der Aufführung **Ein deutsches Weihnachtsspiel**
von Leo Falckenberg. Musik von Bernh. Stavenhagen.

Für **Nichtmitglieder** werden Karten im Vorverkauf bei Herrn Hofkunsthändler **Oncken, Kaiserstr. 164** u. am **Saal-Eingang** abgegeben. 18899.2.2

Eintritt: **Nachmittags 4 Uhr:** Erwachsene	Mk. 1.—
Kinder (jedoch nicht unter 6 Jahren)	„ —.50
Abends 7 Uhr: Reservierte Plätze (für Erwachsene und Kinder)	„ 1.—
Nichtreservierte Plätze	„ —.50

Der Reinertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Samstag den 1. Januar 1910, im großen Saale des „Kühlen Krug":

Weihnachtsfeier

mit **Kinderweihnachtsfestspiel, Kinderbescherung, turnerischen** und **gesanglichen Aufführungen** unter freundlicher Mitwirkung unseres Vereinsmitgliedes Fräulein **Margot Mannherz** (Sopran) und des Herrn **R. L. Baldas** (Bariton).

Nach Schluß des Programms **Gabenverlosung** und **Tanz.**

Beginn der
Kinderfeier nachm. 4 Uhr. Familienfeier abends 7 Uhr.

Wir laden zu dieser Veranstaltung unsere Mitglieder mit werten Angehörigen freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Für Fahrgelegenheit nach Schluß der Veranstaltung ist Sorge getragen. Freiwillige Gaben zum Glückshafen wollen im Vereinslokal „Alte Brauerei Kammerer" abgegeben werden.

18932.2.1 **Der Turnrat.**

„Monopol-Hôtel"

vis-à-vis dem Hauptbahnhof. B45253.4.1

P. T. Vereinen und Gesellschaften empfehle meinen grossen, neurenovierten und gut geheizten Festsaal zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art, ganz besonders für die Monate Januar u. Februar unter Zusicherung bester Bedienung.

Hochachtungsvollst
Daniel Kimmel.

NB. Bei Bestellung des Saales bittet man, sich eine Stiege hoch zu bemühen, **Zimmer Nr. 3.** — Besondere Sorgfalt werde ich an Wochentagen für Versammlungen und Tanzstunden verwenden. D. O.

Kalasiris

D. R. P. Patente aller Kulturstaaten. Damen, die sich im Korsett unbequem fühlen, sich aber elegant, modegerecht und doch absolut gesund kleiden wollen, tragen „Kalasiris". Sofortiges Wohlbefinden Grösste Leichtigkeit u. Bequemlichkeit. Kein Hochrutschen. Vorzügl. Halt im Rücken. Natürl. Geradehalter. Völlig freie Atmung und Bewegung. Elegante, schlanke Figur. Für jeden Sport geeignet. Für leidende und korpulente Damen Special-Façons. Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos von „Kalasiris" G. m. b. H., Bonn 14362.

Niederlage: **Emmy Schoch, Karlsruhe, Herrenstraße 12.**

Zur Unterhaltung in der Neujahrsnacht!

Große Auswahl
neuer Scherz-Gegenstände
mit Knalleffekt und
Gesellschafts-Spiele aller Arten
empfiehlt 18896.3.2
F. Wilhelm Doering,
Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstraße.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Gründl. Klavier-Unterricht
erteilt gebildete Dame. B45059
Näheres durch **M. Stiess,** Steinstraße 13, 2. Stock. 2.2

Privat-Pension
Adlerstraße 32, III. empfiehlt gut bürgl. **Mittag- u. Abendtisch.** B45163

Bessere Herren können an gutem, bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** teilnehmen. **Kronenstr. 34,** III l. B45226 2.1

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend **hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel** usw. Postkarte genügt. B44992.4.3
J. Stieber,
Markgrafenstraße 19.

Damenschneiderin empfiehlt sich im Neuanfertigen u. Modernisieren eleg. **Ball-, Gesellschafts- u. Straßenzarderobe.** Off. unt. Nr. B45242 an die Expedition der „Bad. Presse".

Student der techn. Hochschule
erteilt Nachhilfestunden
in **allen Fächern,** besonders in **Mathematik.**
Offerten unter Nr. B45228 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Reelle Heirat.

Witwer, Ende der 40er Jahre, in gesicherter Arbeitsstellung, wünscht sich wieder passend zu verheiraten. Nichtanonyme Anträge unter Nr. B45269 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Gebild. Herr, Mitte 30, evangel., 4500 Mk. Einkommen, mit guten Umgangsformen, sucht mit einer Dame zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Bedingung: Sinn für Häuslichkeit und Vermögen nicht unter 20 000 Mk. Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Offerten unter Nr. 11116a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Für ein gutgeh. Hotel m. Wirtschaft und großen Sälen wird von einer Brauerei ein
Teilhaber
gesucht, welcher zugleich als selbständ. Geschäftsführer den Betrieb übernimmt. Nur tüchtige, erfahrene Bewerber wollen sich unter F. K. 4989 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B., wenden. 18731

Tüt. Teilhaber
mit 3—5 Mille gesucht. (Sicherstellung.)
Offerten unter Nr. B45249 an die Exped. der „Bad. Presse".

Vertretungen,

lukrative, event. mit Lager, für Baden und Pfalz **sucht** erste Firma in Karlsruhe. Offerten unter **F. K. 4945** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 17360.5.4

Suche tüchtige, nicht zu junge
Damenschneiderin
zwecks **Gründung einer Schule.** Kapital nicht erforderlich. Offert. unter Nr. B45153 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein noch guterhaltener **Kinderwagen** wird **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. B45229 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kontrollkasse,

Orig. amerik., fast neu, neuestes System, wegen Geschäftsaufgabe um die Hälfte des Wertes zu verkaufen. Adr. unter Nr. 18924 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gebr. Irischer Ofen
billig zu verkaufen. B45237
Zahnarzt **Allers,** Kaiserstr. 153.

Fahrrad, wie neu, mit Freilauf, la Marke, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B45158 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Geige sowie Harmonika
billig abzugeben. B45220.2.2
Durlacherstraße 59, 3. St.

Gelegenheitskauf!
Luftgasapparat „Germania" f. 15 Flammen wie neu, weg. Einrichtung des städt. Gases billig abzugeben. B45244
Fuchs, Löwenstr. 10, Rüppurr.

Hähne,

Wyandottes, weiß, 09er Aprilbrut, u. **frische Eier** zu verkaufen. Näh. Moltkestr. 2, b. Pförtner. B45248

Pudel (Männchen), reinste Rasse, Eltern höchst prämiiert, tiefschwarz, 6 Monate alt, **zu verkaufen.** Zu erfrag. bei B44569.3.3
Karl Franz,
Oberhausen bei Waghäusel.

---

2. Winter-Sonderfahrt

Skitour in die Schweiz

— Eine Woche —

nach **Andermatt** (1444 m über dem Meer im Gotthardgebiet, Urserental) Winterkurort, ideale Lage, prächtiges Klima, großartige Ski-Felder, Rodel- und Schlittschuh-Bahnen rc. Gelegenheit zu einzigartigen Exkursionen in die allernächste Umgebung (wie: Gotthardhospiz, Oberalp, Furka, Grimselpaß usw.) Skikurse durch bewährte Militär- und Zivil-Führer. Sportliche Veranstaltungen sowie Unterhaltungen jeder Art.

Wir arrangieren diese Tour 11040a.4.1

Samstag den 15. Januar 1910

ab Basel über Luzern-Göschenen — (alsdann mit Schlitten — herrliche Fahrt) — durch die Schöllenen, Teufelsbrücke, Urnerloch nach Andermatt. Aufenthalt daselbst bis Freitag, 21. Januar 1910.

Preis der ganzen Tour: ab Basel bis zurück Basel, einschließlich Eisenbahnfahrt 3. Klasse (bei 2. Klasse Mk. 7.— Zuschlag) und Schlittenfahrt, vorzügliche Verpflegung und Unterkunft in Hotels I. Ranges (mit Zentralheizung), sowie inklusive der Trinkgelder

Mk. 75.—

Anmeldungen frühzeitig erbeten wegen Platzbelegung. Ausführliches Prospekt durch
Internationales Reisebureau, Straßburg i. Elsaß,
Hohenlohestraße 8.

Sonderfahrt nach

Italien.

Dauer 2 Wochen!

Abfahrt von Basel Sonntag den 16. Januar 1910.

Reiseplan:

Von Basel über Luzern, Gotthardbahn, Göschenen, Mailand, Genua, Nervi, Recco, S. Margherita, Rapallo, Pegli, Rom, Neapel, Pompeji, Sorrent, Insel Capri. Hierauf Rückreise ab Neapel über Florenz, Bologna, Genua, Mailand, Basel. Heimfahrt einzeln und beliebig innerhalb 60 Tagen. (Fahrtunterbrechungen gestattet).

Volle vorzügl. Verpflegung und Unterkunft in nur ersten Hotels, sowie Eisenbahnfahrt 2. Klasse ab Basel bis zurück Basel, alles inbegriffen, zu dem billigen Preise von

nur Mk. 360.—.

Möglichst sofortige Anmeldung erbeten, da bestimmte Teilnehmerzahl vorgesehen. 11041a.4.1

Programme durch:

Internationales Reisebureau, Strassburg i. Elsass,
Hohenlohestrasse 8.

Sonderfahrt nach der

Riviera.

Dauer eine Woche.

Abfahrt von Basel Sonntag, den 16. Januar 1910.

Reiseplan:

Von Basel über Luzern — Gotthardbahn — Göschenen — Mailand nach Genua, San Remo, Mentone, Monaca, Monte Carlo, Nizza (Corniche-Route), Heimfahrt einzeln und beliebig innerhalb 60 Tagen über Genua—Mailand—Lugano—Flüelen—Luzern Basel (Fahrtunterbrechungen gestattet).

Volle, vorzügl. Verpflegung und Unterkunft in nur guten Hotels, sowie Eisenbahnfahrt III. Klasse (bei II. Klasse Mk. 28.— Zuschlag) ab Basel bis zurück Basel, alles inbegriffen zu dem billigen Preise von

nur Mk. 165.—

pro Person.

Möglichst sofortige Anmeldung erbeten, da bestimmte Teilnehmerzahl vorgesehen. 11042a.4.1

Programme durch
Internationales Reisebüro, Straßburg (Elsaß),
Hohenlohestrasse 8.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend **hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel** u. s. w. Postkarte genügt. B44993.3.2
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Theater-Kostüme,
Uniform-, Frack- und Gehrock-Anzüge **verleiht Phil. Hirsch,** Steinstraße 2. B45178.7.2

Neuer Smoking und Gehrockanzug
zu verkaufen. B45111.3.2
Georg-Friedrichstr. 25, III, rechts.

Große Auswahl in

Pelzen

aller Art. 15283*
Enorm billige Preise!
Kaiserstraße 51, 2. Stock
vis-à-vis der Techn. Hochschule.

Hypotheke-Gesuch.

Von pünktl. Zinszahler werden **50 000 Mk.** 1. Hypotheke auf 4% auf Juli l. J. gesucht.
Angebote v. Selbstverleiher unter Nr. B44921 an die Exped. d. „Bad. Presse". 2.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte und treubesorgte Gattin und Mutter

Frau **Lydia Metzger**

geb. **Hornung**

nach langer Krankheit unerwartet rasch im Alter von 35 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bezirkstierarzt **R. Metzger**

mit 3 Töchterchen.

Säckingen, 28. Dezember 1909.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr hier statt. 11129a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter

Elisabeth Vogt Wwe.

geborene **Erny**

heute mittag halb 4 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Kinder:

Elisabeth und Emma Vogt.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag halb 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Akademiestr. 41, 3. Stock, Hths. B45288

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen hierdurch die traurige Mitteilung, daß uns unser liebes Kind

Doris

heute mittag 4 Uhr unerwartet rasch durch den Tod entrissen wurde. 18938

Karlsruhe, Gartenstraße 8, den 28. Dezember 1909.

Friedrich Maeyer

nebst Frau u. Kindern.

Zwei neue, große, fein polierte **franz. Bettstellen** mit prima Patentrost für nur 55 Mk. per Stück zu verkaufen. **Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße, parterre, rechts. B45280

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen und wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme, anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes Bruders, Schwagers und Onkels

Wilhelm Wieder

sagen herzlichsten Dank. 18931

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 28. Dezbr. 1909.

HERMANN TIETZ

Zu Silvester

Knallbonbons mit Mützen	Dtzd. 25, 45 ₰	Pralinés u: Früchte mit Scherzartikeln	Stück 8, 12 ₰
Knallbonbons mit Scherzartikeln	Dtzd. 75, 85 ₰	Würfel-Becher	Stück 45, 65, 80, 95 ₰
Spielkarten, 32 und 36 Blatt	55 und 65 ₰	Würfel	Stück 10, 12, 15 ₰
Skatblocks	10, 15, 20 ₰	Glücksfiguren zum Bleigiessen	6, 8, 10 ₰
Giess-Löffel	Stück 8 ₰		

18928

Punsch — Wein — Liqueur.

Punsch-Gläser	12, 20, 38 ₰	Sekt-Becher	8, 10 ₰
Bowlen-Gläser	24, 28, 40, 50 ₰	Sekt-Kelche	30, 42 ₰
Grog-Gläser	18, 24, 35, 38 ₰	Römer-Kelche	28, 40, 55, 75 ₰
Likör-Gläser	8, 18 ₰	Wein-Gläser	10, 14, 17 ₰

Weingläser in den verschiedensten Ausführungen.

Oeffentlicher Vortrag
von **Pred. Gäde**
heute abend 8¼ Uhr,
im **Missionssaal, Kaiserstr. 168,** Sth. II.
Thema: **Die Giltigkeit des Gesetzes Gottes.** B45273
Eintritt frei.

Aufschlag-Eier B45274
per Stück **3 Pfg.**
Eier-Konsumhaus,
50 Kaiserstraße 50,
Eingang Adlerstraße.

Paar Glanzrappen, Wallachen, 4 u. 5 jähr., 1,76 groß, kräftige, sichere Wagenpferde, 1 und 2spännig stadtsicher gefahren — **für Fabrikanten geeignet** — zu **verkaufen.**
Offerten unter Nr. 18545 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Hocheleg. Speisezimmer eichen gewichst, besteh. aus 3teil. Buffet, Kredenz. Diwan mit 3teil. Umbau, Ausziehtisch, 6 Lederstühle 1800 Mk.,
1 schönes, eichenes Buffet 190 „
3teil., gr. Spiegelschrank 220 „
hochfeiner, heller Spiegelschrank 85 „
eichener, geschnitzt., 2tür., antiker Schrank 80 „
1 schöner, eingelegter, antiker Bücherschrank 150 „
sind zu verkaufen.
B45284 **Lessingstraße 33,** im Hof.

Pferd zu verkaufen.
Ein gutes **Zugpferd** ist preiswürdig zu **verkaufen.** Für Kutscher oder Milchhändler sehr geeignet.
Zu erfragen **Sternbergstraße 9,** im Laden. B45287

Gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen. B45167
Bachstraße 56, 3. St.

Stellen finden

R. Stellen finden und suchen jederzeit hier u. auswärts in Privat, Hotels u. Wirtschaften: **Köchinnen, Haushälterinnen,** Stütze, Jungfer, Erzieherinnen, Kinderfräulein, Weißzeugbeschließerin, Zimmer- u. Kindermädchen, Mädchen m. gut. Zeugnissen für alle Arbeiten sow. jüngere Mädchen vom Lande durch Frau **Reiher,** weibl. Stellenbüro, **Kreuzstraße 9,** Ecke Kaiserstraße, neben der kl. Kirche. B45275

H. Aelterer, tüchtiger **Restaurations-Koch** **Kellnerin** nach auswärts, sowie Haus- und Küchenmädchen sofort gesucht. B45282
Büro **Höfler,** Zähringerstr. 8, II.

Tüchtige 18925
Gußrohrleger
finden am Wasser- und Gasleitungsbau sofort Stellung (Winterarbeit). Zu melden bei 2.1
Friedrich Maeyer,
Karlsruhe, Gartenstraße 8.

Nüchterner, zuverlässiger
Herrschaftsdiener
gesucht. Anfangslohn 40 Mk. Angebot und Zeugnisabschriften unter Nr. B45186 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

J. **Stelle finden:** Privatmädchen, Hotelzimmermädchen, Küchenmädchen, einf. Serviermädchen. **Stelle suchen:** Hausmädchen in Hotel, ein Privatmädchen auf 1. oder 15. Januar oder 1. Februar. B45215
Büro **Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

Alleinstehender Geschäftsmann auf dem Lande sucht eine vertrauenswürdige
Haushälterin.
Offerten unter Nr. B45222 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Stütze-Gesuch.
Ein besseres Fräulein, das etwas vom nähen, bügeln, kochen versteht u. auch als Buffetfräulein tätig sein kann wird auf 1. Januar oder später als Stütze der Hausfrau **gesucht.** Familienanschluß.
Offerten unter Nr. 18939 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zum sofortigen Eintritt ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** gesucht. Scheffelstr. 13, II. B45258

Junge Monatsfrau für d. Vormittag **gesucht.** Nur solche, welche schon in besseren Häusern gedient haben, wollen sich melden.
B45179 **Kaiserstraße 40,** IV.

Schneiderin, tüchtige, wird als Hilfe für feinere Kundenhäuser **gesucht.**
Offerten unter Nr. B45152 an die Expedition der „Bad. Presse".

Stellen suchen

Schriftl. Arbeit
nach Hause von Dame gesucht. Offerten unter Nr. B45252 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Junger Koch
sucht Stelle als Aide für sofort oder später. Anfragen unter Nr. B45270 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Modistin!
sucht Stelle bis 1. oder 15. Febr. als perfekte 2. oder angehende 1. Arbeiterin. Wenn möglich Jahresstellung. Karlsruhe bevorzugt. Offert. unt. Nr. B45206 an die Exped. der „Bad. Presse".

Moden B45271
sucht Stellung als II. Arbeiterin, Jahresstellung bevorzugt, am liebsten mit Pension. Offerten erbeten nach **Hockenheim** unter **A. Z. postlagernd.**

B. **Stellen suchen:** Herrschaftsköchinnen, Mädchen für alle Arbeiten, sowie Mädchen vom Lande. B45283
Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Köchin sucht Stelle in besseres Haus. Offert. unt. Nr. B45241 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junges Mädchen,
welches in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, **sucht zum 1. Febr. Stelle** als einfache Stütze. B45260
Zu erfragen **Yorkstr. 25,** 3. St.

Fräulein
sucht ab 1. Jan. 1910 **Monatsstelle** tagsüber. Off. unt. Nr. B45284 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

5 Zimmer-Wohnung.
Durlacher-Allee 4, freie Lage mit Balkon, Bad, Veranda, Küche 2c. per sofort od. später. Näh. Zigarrengeschäft. 18935*

4 Zimmer-Wohnung
mit **Badezimmer, Gartenveranda** u. Zubehör in **gutem, geschlossenem Hause, schöner, freier Lage,** ohne vis-à-vis, auf **1. April 1910 zu vermieten.** Näheres **Roonstr. 12,** II, 10—5 Uhr. B45289.3.1

Boeckhstraße 17, II., fünf Zimmer, Bad, Balkon, Veranda u. reichl. Zugehör versetzungshalber sof. zu vermieten. Näh. part. und Karlstraße 94 part. B45254

Durlacherstr. 43 ist ein **Zimmer,** Alkov, Küche, Keller und Holzstall sofort od. später an ordentl. Leute zu vermieten. Preis 12 M. B45278

Friedenstraße 24, II., eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Balkon, Mansarde, Keller auf sofort od. 1. April zu vermieten.
B45205 Näheres im Laden.

Hirschstraße 21, II, 5 sehr schöne **Zimmer** samt Zubehör nebst Anteil an der Waschküche u. Trockenspeicher auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock. B45267

Karlfriedrichstraße 2, IV., sind **2 leere Kammern** mit Wasser u. Kochofen auf sofort zu vermiet., an einzelne Person. B45256

Karl-Wilhelmstr. 22 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, Küche, Keller, Mansarde, Klosett im Abschluß, auf 1. April zu vermieten. B45277
Näheres daselbst im 2. Stock.

Klauprechtstraße 16 ist eine **Zweizimmerwohnung** mit Gasautomat per 1. Februar oder später zu vermieten. B44981.3.2

Scheffelstraße 50 ist im Hths. eine **Wohnung** von 2 Zimmer, 1 Kammer, an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. B45257
Näheres Vorderh. 1. St.

Weltzienstr. 22 im 4. Stock schöne **2 Zimmerwohnung** (französische Mansarde) mit Wasserklosett im Abschluß auf 1. April zu vermiet. Zu erfr. 2. St. lks. B45278.3.2

Wilhelmstraße 15 sind **4 Zimmer** mit Zubehör im 2. Stock wegen Wegzugs auf 1. April 1910 an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 3. Stock. B44999.5.2

Große Stallung
u. Scheune, Waschküche u. **Wohnung,** geeignet f. Milchkuranst. od. Wäscherei, da Wies. u. Albwasserzulauf dabei ist, **zu vermieten.**
Näh. **Klein-Rüppurr,** Rastatterstraße 19. B45243

Wohn- u. Schlafzimmer im Zentrum der Stadt, vis-à-vis von Gärten, in ruhiger Lage mit sep. Eingang sof. od. später zu verm. B45236 Näh. **Blumenstr. 5,** II.

Möbliert. Zimmer.

Schönes, gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten.
Kaiserstraße 229, IV. Stock, Eingang Hirschstraße. 45013

Gut möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension **zu vermieten.** B45099.2.2
Klauprechtstraße 45, part.

Gut möbl. **Zimmer** in schöner Lage sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. B45259
Kriegstraße 141 a, part.

Kost und Logis erhalten solide Arbeiter zu billigem Preise.
B45162 **Schützenstraße 48,** part.

Kost- und Logisherren gesucht, wöchentlich 10 M. B45240
Privat-Pension, Kronenstr. 10.

Adlerstraße 18, Hths. 4. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang per sof. od. spät. zu vermieten. B45235

Amalienstraße 43 sind zwei schön und gut möblierte **Zimmer** an einen oder zwei Herren **zu vermieten.** Näh. 1 Treppe h. B45261.3.1

Amalienstraße 71, II., ist fein möbl. Zimmer sofort zu verm.

Brauerstraße 15, 3. Stock, r., möbl. **Zimmer zu vermieten.** B45264

Douglasstraße 10, 2 Trepp., lks., ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B45061

Fabrikstraße 9, Vdhs. (Mühlburg) findet anständiger **Mann Schlafstelle.** B43707

Fasanenstraße 2, IV., Eing. Ecke Kaiserstraße, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sogleich oder 1. Januar an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B45187

Gartenstraße 40, 1 Tr. hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer, auf Wunsch mit Klavier,** zu vermiet.

Hirschstraße 7, 2 Treppen, **Zimmer,** gut möbliert, mit separatem Eingang, sofort oder später zu vermieten. B45117 2.2

Hirschstraße 10, 1 Treppe, ist fein möbl. **Zimmer mit vorzüglicher Pension** per 1. Januar zu vermieten. B45171

Kaiser-Allee 21, 4. Stock, ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B45127.3.2

Kaiserstraße 233, 3 Trepp. ist ein schön möbl. **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. B45177.3.2

Kapellenstraße 64, 2. Stock, links., ist per 1. Januar ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. Preis 15 M. monatlich. B45020.2.2

Körnerstr. 13, II, **Mansarden-Zimmer** sofort zu vermieten. B45262

Kronenstraße 52, II., einfach möbl. **Zimmer,** per Woche 2,50 M sof. zu vermieten. B45098

Lessingstraße 5, III., ist freundl., gut möbl. **Zimmer** sof. od. spät. zu vermieten. B45245

Leopoldstraße 16, I., ist auf sofort od. später ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B45251

Lessingstraße 19, 2. Stock, ist ein gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension auf 1. Januar zu vermieten. B45176.2.2

Ritterstr. 14 sind **zwei** gut möbl. **Zimmer** mit ein oder zwei Betten per 1. Jan. zu vermiet. B45286

Rudolfstraße 8, part., gut möbl. Zimmer für 18 M mit Frühstück an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B45216

Sophienstraße 16, II., ist ein gut **möbl. Zimmer,** Sonnenseite, an einen Herrn oder Fräulein auf 1. Januar zu vermieten. B45264

Steinstraße 2 ist ein möbl. **Mansardenzimmer** sogleich zu verm. B45180 Zu erfrag. im 2. Stock.

Steinstr. 14, 2 Trepp., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. B45285.3.1

Waldstraße 66, Hths. 3. St. lks., ist ein freundl. möbl. Zimmer auf sofort oder später zu verm.

Waldhornstraße 30, 3 Tr., Ecke Kaiserstraße, Haltestelle, gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang sofort od. später zu vermieten. B45250

Waldhornstraße 48, V. III., r., ist ein schönes **Zimmer** möbl. sof. od. spät. zu verm. B45247

Miet-Gesuche

Laden-Gesuch
mit **Wohnung** auf der Kaiserstr., ca. 100 Quadratmeter Schattenseite, auf 1. April oder 1. Oktober. Gefl. Offert. mit Preisangabe bittet man **Nelkenstr. 1,** 2. St., abzugeben

Miet-Gesuch.
Suche auf 1. April eine **4—5 Zimmer-Wohnung** nebst großer Küche in der Nähe Amalien-, Lessingstraße, Kaiserallee, Scheffelstr. oder Sophienstr. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B45175 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Im Zentrum der Stadt wird eine geräumige 4 **Zimmerwohnung** von kl. Familie auf 1. April 1910 **zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. B45255 an die Exped. der „Bad. Presse".

Von kleiner Beamtenfamilie wird auf 1. April schöne **3 oder 4 Zimmerwohnung gesucht.** Parterre ausgeschlossen. Süd- oder Südweststadt bevorzugt. Offerten unter Nr. B45265 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Aelterer Herr **sucht** für 1. April eine **3—4 Zimmer-Etagenwohnung** mit Zubehör. Offerten mit Preis unter Nr. B45265 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Eine **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde, im Zentrum d. Stadt, von kleiner Familie auf 1. April **zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. B45191 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

2—3 Zimmer-Wohnung
auf 1. April von ruhig., kl. Familie (1 Kind), **gesucht.** Ab südlich der Augartenstraße. B45221.2.1
Offerten **Augartenstraße 71,** II, r.

Kleine Familie **sucht** per 1. April **2—3 Zimmerwohnung.** Offerten mit Preisangabe unt. B45271 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

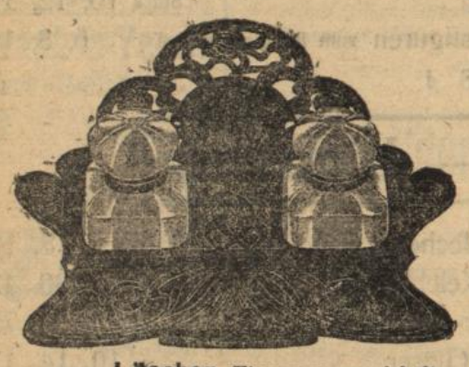
Wo könnte anständ. saubere **Frau** (Wwe.) m erwachsen Kinde allein Wohnung bekommen für Büro-Reinigen oder Tagsüber arbeiten auf 1. April od. auch früher
Gefl. Offert. unt. Nr. B45112 an die Exped. der „Bad. Presse." 2.2

Fräulein
sucht z. 1. Jan. 1910 ein **möbl. Mansardenzimmer zu miet.** Weststadt bevorz. Off. unt. Nr. B45233 an die Exped. der „Bad. Presse".

Besserer Herr **sucht** eleg. möbl. **Parterre-Zimmer** mit sep. Eing. evtl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** in besserem Hause.
Offerten unter Nr. B45272 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

HERMANN TIETZ.

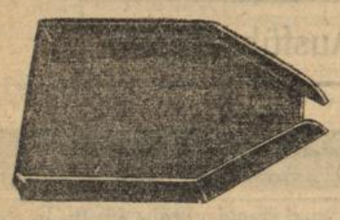
Geschäfts-Bücher und Bureau-Artikel.



Schreibzeug Eisenguss vernickelt m. Kuvertständer ähnlich wie Zeichnung 4.50, 6.50, 9.25

Schreibzeug Eisenguss vernickelt, ohne Kuvertständer 3.75, 5.75

Löscher, Eisenguss, vernickelt 1.85



Zahlbretter Eichenholz 0.75, 1.—, 1.30, 1.65

Briefwage, 250 Gramm wiegend 1.15, 1.45

Briefwage, 150 Gramm wiegend 95 ₰

Copierpresse, Gusseisen 10.50

Copierpresse, Schmiedeeisen 22.50

Copierbücher, 1000 Blatt 3.—

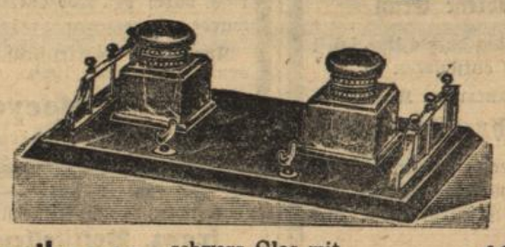
Copierbuch, 500 Blatt 1.85

Holzschränke u. Kasten für Geschäftspapiere, zum Verschliessen, auch offen mit **20%**

Geschäftsbücher in guter Qualität, alle Liniaturen lagernd
Geschäftspapier, Quart, liniert, kariert, 100 Bg. 85 ₰, 1.25
Geschäftspapier, Oktav, liniert, kariert 100 Bg. 45, 75 ₰
Kanzleipapier, liniert und ohne Linien 95 ₰, 1.25
Schreibunterlagen in allen Grössen 65, 95 ₰, 1.65, 1.95, 2.75
Geschäfts-Couverts, weiss, 100 Stück 55, 85 ₰
Geschäfts-Couverts, farbig, 100 Stück 28, 35 ₰
Federn, Röders Bremer Börsen-Feder Dtzd. 20 ₰, Gros 2.10
Federn, Soennekens Nr. 111 Dtzd. 10 ₰, Gros 1.10
Bleistifte, Johann Faber Dessin Stück 7 ₰, Dtzd. 75 ₰
Bleistifte, Michel Angelo Stück 5 ₰, Dtzd. 50 ₰
Kopierstifte, Marke Mars Stück 23 ₰, Dtzd. 2.40
Kopierstifte, Globe Trotter Stück 23 ₰, Dtzd. 2.40
Copierstifte Stück 8, 12 ₰
Copiernäpfe 50, 60 ₰
Kopierpinsel 45 ₰
Gummistempel mit Aufschrift „Muster ohne Wert", „Drucksache" u. s. w. Stück 10 ₰
Rechnungen in Heften zu 25 Stück, Oktav 7 ₰
Rechnungen in Heften zu 50 Stück, Quart 23 ₰
Abreissblocks, ca. 100 Blatt 10, 15, 20 ₰
Notizbücher im Wachstuchdeckel, kariert u. lin. 9, 12, 20 ₰
Notizkalender auf Metallgestell 80, 185 ₰
Wandkalender 25 ₰
Tinte, deutsche Reichstinte 9, 18, 35, 50, 95 ₰
Büro-Leim 10, 25, 38 ₰
Schnellhefter, Quart und Kanzlei Stück 14 ₰

Ein Posten **Geschäftsbücher** zweite Qualität, alle Liniaturen lagernd mit **25%**

Briefordner, Marke Leitz 1.00
Briefordner, Marke H.A.T.E. 85 ₰
Locher, 7 und 8 mm Lochweite 85 ₰
Locher, verstellbar 1.25



Schreibzeug, schwarz Glas mit Messingbeschlag 10.—
Löscher, schwarz Glas, dazu passend 3.—

Schreibzeuge, Holz mit Glasfässern, zweiteilig 95 1.95 2.25

Löscher, vernickelt wie Zeichnung 45 65 ₰

Löscher aus poliert. Holz 45 65 95 ₰

Lineale aus Holz und Metall

18923

Neujahrs-Karten in großer Auswahl.

Durch den Gebrauch abgenützte

Schlittschuhe werd. durch **hohlschleifen**

wieder brauchbar gemacht bei 18587*

Karl Hummel,

Rasiermesserhohlschleiferei

Werderstr. 13. Telephon 1547.

Möbel und Polsterwaren.

Grosses Lager in **komplett. Wohnungs-Einrichtungen,** sowie Einzelmöbel u. Polsterwaren aller Art von einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Ansicht gerne gestattet.

Grosses Lager: Rudolfstrasse 5. 15262*

Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.

M. Höchstetter & Co., München. Punsche.

Hervorragende Qualitäten 10893a

Arac-, Rum- u. Burgunder-Punsch

sind in 1/1 und 1/2 Original-Flaschen zu haben bei:

PFANNKUCH & Co.,

Karlsruhe, am Werderplatz.

Telephon 1951. Lieferung ins Haus.

Visiten- und Neujahrskarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Carl Steinbach

Kein Laden. Erbprinzenstr. 36.

empfiehlt 17868.6.4

Nähmaschinen,

Lang-, Schwing- u. Ringschiffe u. Zentral-Bobin mit Stich-Einrichtung b. langj. Garantie, sowie günst.

— Teilzahlung. —

Reparaturen schnell und billig.

Man hustet

nicht mehr nach Gebrauch meines echten schwarzen

Johannisbeersaft

in Flaschen à Mk. —.40, —.75, 1.40 u. 2.50. 16639.10.7

Drogerie Dehn Nachf.

Zähringerstraße 55.

NB. Dieser Saft wird besonders von Kindern gerne genommen.

Achtung!

Zahle höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt. Komme ins Haus.

A. Zelewitzki,

B449125.4. Markgrafenstr. 7.

LEBENSBEDÜRFNISVEREIN :KARLSRUHE: EING. GEN. M. B. H.:

Unser großes 18912.2.2

Weinlager

bietet eine reiche Auswahl hervorragender Gewächse aus den besten Gegenden des In- u. Auslandes.

Preislisten in allen Filialen und am Hauptlager.

Kohlen u. Koks

nur erstklassiger Qualitäten, namentlich

Ia. englischer u. Ruhrer Hausbrand-Kohlen

liefert zu bekannt **billigen Preisen** 16604*

Süddeutsche Kohlen-Handelsgesellschaft m. b. H.

Friedrichsplatz Nr. 11. Telephon Nr. 665.

Annahmestelle Beiertheim: E. Eberle, Breitestraße 91.

Damen 10197a 27.11

finden diskr., freundl. Aufenthalt bei Frau **Böhringer,** Privatbehamme, Knittlingen bei Bretten.

Neuer großer **Schreibtisch,** unten mit Bücherschaft, saubere gute Arbeit (gewachst), ist um 65 Mk. zu verkaufen.

B44640 Luisenstr. 72, I. lks.

Tafel-Obst.

Zirka 200 Ztr. Leder-Reinetten u. Goldparmänen, sowie Koch- u. Backäpfel sind billig zu verkaufen. Schützenstraße 42.

NB. Wird auch pfundweise abgegeben.

Eier

billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker 2c. 14600

Prompt. Versand n. auswärts. Man verlange Preislisten.

J. Klumpf Wwe. & Cie.

Eiergroßhandlung

Detailverkauf für Karlsruhe:

Waldstr. 53, Eing. Ludwigsplatz.

Pommersche Fleischwaren.

Eigene Schweinezucht u. Wurstfabrik

C. Goldhorn 2, Schlawe i. Pom.

Teewurst	pro 1/2 kg Mk.	1.15
Salami	" " "	1.20
harte Schlackwurst	" " "	1.20
Knochenschinken	" " "	1.20
Rollschinken	" " "	1.15

Vers. unter Nachn. Fehlerhafte Ware zurück. 10868a.10.

Futtergerste

hat ständig in jedem Quantum überallhin billigst abzugeben.

Durlacher Malzfabrik

Durlach (Baden).